32. Jahrgang. Donnerstag, 22. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17847. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 22. August. (Privattelegramm.) Es geht hier das Gerücht, Fürst **Bismarck** beabsichtige die Einberufung eines **Abrüstungs-Congresses** nach Wien; von Frankreichs und Rußlands Stellung zu diesem schon demnächst in die Oeffentlichkeit gelangenden Plane soll seine Realisirung abhängen.

Petersburg, 22. August. (Privattelegramm.) Der Zar soll nach den neuesten Angaben am 5. oder 6. September den Gegenbesuch dem deutschen Kaiser in Potsdam machen.

Der Kaiser in den Reichslanden.

(Wolff'sche Depeschen.)

Straßburg i. E., 21. August. Bei der gestrigen Vorstellung der Behörden, welche unmittelbar nach dem Eintreffen der Majestäten im Kaiserpalast stattfand, waren sämmtliche Beamte bis zum Rathe 4. Klasse einschließlich erschienen. Zu der alsdann folgenden kleinen Tafel hatten der Statthalter nebst Gemahlin sowie die auf den Bahnhof zum Empfang befohlenen Personen Einladungen erhalten. Bei dem Abends stattgehabten großen Empfange der Majestäten bemerkte man unter anderen den Präsidenten des Landesausschusses Schlumberger, den Reichstagsabgeordneten Petri, die beiden Barone Zorn von Bulach, Graf Dürkheim, Bischof Stumpf und den Präsidenten des evangelischen Consistoriums Petri. An dem großen Empfang nahmen auch die Damen der eingeladenen Herren Theil.

Straßburg i. E., 21. August. Sämmtliche Blätter widmen dem kaiserlichen Besuch überaus sympathische Artikel. Die Begeisterung für das kaiserliche Paar, besonders auch in der einheimischen Bevölkerung, ist groß; der Fremdenverkehr ist kaum zu bewältigen. Das Wetter ist bei bedecktem Himmel kühl, jedoch ohne Regen.

Von heute wird über die Kaiserreise telegraphirt:

Straßburg, 22. August. (W. T.) Auf dem Diner bei dem Statthalter toastete der Statthalter auf das Kaiserpaar. Der Kaiser dankte für den herzlichen Empfang, sagte, er weile zum dritten Male in Straßburg, das ihn anheimele, und schloß mit einem Hoch auf die Reichslande, auf die Stadt Straßburg, den Statthalter und dessen Gemahlin.

Auch im Auslande schenkt man dem Besuche des Kaisers in Elsaß-Lothringen die gebührende Beachtung. So meldet uns der Telegraph aus London:

London, 22. August. (W. T.) Die „Times" sagt, der Empfang des Kaisers in Straßburg beweise, daß die Stimmung im Elsaß zu Gunsten des Kaisers und der Ordnung der Dinge durch Deutschland bereits wesentliche Fortschritte gemacht habe und daß sich eine große Entrüstung gegen denjenigen erheben dürfte, der versuchte, das bestehende Verhältniß aufzulösen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 22. August.

Ueber die gesetzliche Bekämpfung der Trunksucht

sollen der Worte nun genug gewechselt sein; wir werden bald Thaten sehen. Eine officiöse Meldung kündigt nämlich an, daß die Regierung den 1881 von ihr fallen gelassenen Gegenstand wieder aufgenommen habe, und daß ein Gesetzentwurf gegen die Trunksucht sich in Vorbereitung befinde. Es wird dieser Angabe hinzugefügt, insbesondere erwarte man von der Bestrafung gewohnheitsmäßiger Trinker eine abschreckende Wirkung. Der Entwurf soll angeblich sogar schon in der nächsten Session dem Reichstage vorgelegt werden.

Die „Cons. Corr." glaubt behaupten zu können, die Ueberzeugung, daß gegen die überhandnehmende Trunkenheit gesetzlich eingeschritten werden müsse, habe sich in immer weiteren Kreisen Bahn gebrochen. Insbesondere müßten die strafrechtlichen Bestimmungen gegen diejenigen verschärft werden, welche in der Absicht, eine strafbare Handlung zu begehen, sich entweder „Muth" oder „Milderungsgründe" antrinken. Die Hauptsache sei die Einführung von Strafen für Leute, welche in einem nicht unverschuldeten Zustande Aergerniß erregender Trunkenheit an öffentlichen Orten betroffen werden. Geldbuße oder Haftstrafe bis zu 14 Tagen und Schmälerung der Kost — bloße Verabreichung von Wasser und Brod — im Wiederholungsfalle oder bei gewohnheitsmäßiger Ergebung in den Trunk, wie sie der frühere Entwurf in Aussicht genommen, hält die „C. C." für viel zu milde Bestimmungen, gegen gewohnheitsmäßige Trinker müsse die Maßregel der Entmündigung angewendet werden.

Ist es denn nun aber wirklich nothwendig, daß auch hier wiederum, wo ganz andere Mittel erforderlich sind, der Staat, welcher gerade in den letzten Jahren immer mehr und mehr in die Sphäre des einzelnen Bürgers eingegriffen hat, die Zuchtruthe in die Hand nimmt? Vor allem muß auffallen, daß ein solches Gesetz jetzt gerade in denselben Kreisen für nothwendig gehalten wird, welche, als sie das letzte Branntweinsteuergesetz durchsetzten, sich immer auf die wohlthätige Wirkung desselben in Bezug auf Verminderung des Consums und demzufolge der Trunksucht beriefen. Wenn es wirklich wahr wäre, daß die Trunksucht zunimmt, wie die „C. C." behauptet, so wäre damit nur bewiesen, daß die gute Absicht, von der sich die Cartellparteien, wie sie sagten, haben leiten lassen, keinen Erfolg gehabt hat.

Davon, daß in immer weiteren Kreisen des Volkes die Ueberzeugung bestehe, daß gegen die Trinker schärfer als bisher eingeschritten werden müsse, ist uns überhaupt nichts bekannt geworden. Vielleicht sind jene „höheren Kreise" gemeint, welche regelmäßig ihre schweren Biere trinken und bei einem feinen Diner die verschiedensten und besten Weine schlürfen und die, wenn sie des Guten einmal zu viel genossen, im Wagen heimwärts fahren und sich dadurch davor schützen können, an öffentlichen Orten in einem Zustande Aergerniß erregender Trunkenheit betroffen zu werden. Schon jetzt wird ein Betrunkener, der einen Auflauf erregt, bestraft; damit sollte man sich begnügen. Wozu ihn noch härter treffen, weil er das Unglück hat, sich nicht hinter den schützenden Wänden eines geschlossenen Wagens zu verbergen? Solche Maßregeln würden sicher nicht zur Zufriedenheit beitragen. Sollten wirklich derartige Bestimmungen getroffen werden, so würde nur das unmäßige Trinken im Hause zunehmen. Man würde also wieder einmal, in jetzt beliebter Weise, die Krankheit nicht beseitigen, sondern nur nach innen treiben.

Um einen Verbrecher härter zu bestrafen, der sich „Muth" angetrunken, wird es keiner neuen Gesetzesbestimmung bedürfen; denn jeder Richter muß bekanntlich, wenn er zu der Ueberzeugung gelangt, daß dieser Umstand vorliegt, denselben bei der Strafbemessung in Rechnung ziehen. Oder glaubt die „C. C." etwa, daß Trunkenheit generell als Milderungsgrund aufgefaßt werden müßte?

Wenn alle gewohnheitsmäßigen Trinker — also nicht bloß die Schnaps consumirenden, sondern auch diejenigen, welche häufig in Bier, Wein oder Champagner des Guten zu viel thun — entmündigt werden sollten, würde man bald zu einer unerwartet großen Zahl Entmündigter gelangen. Wenn ein solches Gesetz consequent, scharf und unparteilich durchgeführt werden sollte, würden vielleicht die jetzigen Befürworter desselben die ersten sein, welche seine Aufhebung forderten.

Die in diesen Kreisen gar vielfach herrschende Anschauung charakterisirte Fürst Bismarck einmal (im Jahre 1886) im Reichstage treffend in folgenden Worten:

„Ich habe einmal einen Offizierburschen sagen gehört: Ja, wenn es den Herren passirt, dann heißt es, sie sind heiter gewesen; und trifft es unser einen, dann heißt es: Das Schwein ist besoffen."

Nach solcher Theorie könnte man freilich ein allgemeines Gesetz nicht schaffen.

Man würde auch nicht nöthig haben, immer nach Zwangsmaßregeln zu rufen, wenn man es in den dazu berufenen Regionen etwas besser verstünde, erziehlich zu wirken. Auf diesem Wege allein ist etwas zu erreichen. Leider aber ist solche Ansicht jetzt zu veraltet, ein „überwundener Standpunkt".

Das rauchlose Pulver.

Die Debatte über das rauchlose Pulver nimmt, seitdem dasselbe zum ersten Male bei den Gardemanövern vor dem Kaiser von Oesterreich zur Verwendung gekommen ist, eine immer lebhaftere Haltung an. So viel steht fest, daß eine bedeutende Rückwirkung von dieser Neuerung auf manche der bisherigen strategischen Usancen unausbleiblich ist, daß mit ihr große Vortheile, aber auch Nachtheile verknüpft sind und daß in diesem Augenblicke sich noch kein abschließendes Urtheil fällen läßt. Zu diesem Resultat kommt auch ein in den „Hamb. Nachr." veröffentlichter Artikel aus einer militärischen Feder, in der es heißt:

Erst die Zeit kann lehren, ob das sogenannte rauchlose Pulver die nothwendigen Eigenschaften für ein Kriegspulver in dem für ein solches erforderlichen Grade dauernd bewahrt. Bis jetzt hat sich die deutsche Erfindung zwar bewährt, jedoch dürfte es selbstverständlich sein, daß alle Heere erst am Eingange der Erfindung stehen und daß Vervollkommnungen derselben mit den wachsenden Erfahrungen eintreten werden. Ganz unrichtig sind die Meldungen, wonach das rauchlose Pulver knalllos sei. Wer die hierbei in Frage kommenden physikalischen Gesetze kennt, weiß, daß der Knall ebenso wenig beseitigt werden kann, wie der Rückstoß. Es gehörte am 14. d. M. nur geringe Aufmerksamkeit dazu, um zu erkennen, daß der **Knall eher stärker als schwächer** war. Was den Einfluß des neuen Pulvers auf die Kriegführung und nicht allein auf die Gefechtsführung anbetrifft, so zeigte jene Spandauer Uebung, daß die darüber bisher gepflogenen theoretischen Erörterungen zum Theil irrige waren. Als erstes Grundgesetz darf man aufstellen, daß das rauchlose Pulver das Schießen und Treffen so wesentlich erleichtern wird, daß eigentlich jetzt erst von „Zielen" ernstlich gesprochen werden darf. **Diesem Vortheile stehen aber auch große Nachtheile gegenüber**, welche sowohl das taktische und das strategische, als das moralische Gebiet berühren. Man konnte das am 14. August ziemlich genau spüren. Von Seiten des Gegners waren die mit rauchloser Munition ausgerüsteten Schützen im Gelände noch nicht zu erkennen, als dieselben sich bereits auf 300 Meter eingenistet hatten. Man hörte auf gegnerischer Seite wohl das lebhafte Feuern, also den Knall, man konnte auch die Richtung leicht feststellen, in der die feindliche Schützenlinie ungefähr lag, aber man konnte nicht feststellen, wo sie lag. Mithin war die Möglichkeit ausgeschlossen, die feindlichen Schützen erfolgreich zu beschießen. Es stellte sich daher für sämmtliche Führer, bis zu den Zugführern herab, das Bedürfniß eines Feldstechers heraus, um, wenigstens in einigermaßen bedecktem Gelände, die eingenisteten Schützen erkennen und den eigenen Leuten die Richtung und Entfernung der gegenüberliegenden Schützen angeben zu können. Wie das Gefecht und die Gefechtsleitung, so wird der ganze strategische **Dienst der Cavallerie** von dem neuen Pulver beeinflußt und **erschwert**. Bisher konnte die vorauseilende, in kleine Abtheilungen aufgelöste Cavallerie, wenn sie plötzlich hinter irgend einer Deckung her (Dorf, Gebüsch, Falte im Gelände u. s. w.) Feuer erhielt und Verluste erlitt, in Folge des aufsteigenden Rauches wenigstens bei Tage sofort feststellen, woher das Feuer kam. Jetzt kommt die Cavallerie in die übele Lage, daß sie, nachdem sie Feuer erhalten hat, die Richtung suchen muß, aus der es abgegeben wurde. Sie hat dabei keinen anderen Anhaltspunkt als die Richtung, aus der der Knall erfolgt. Es ist aber an sich sehr schwer, diese nach dem Knall zu finden, und fast unmöglich, wenn das Feuer von mehreren Punkten aus abgegeben wird. Man kann daher sagen, daß die strategische Verwendung der Cavallerie durch das neue Pulver sehr erschwert wird.

Zur Lage in Deutsch-Südwestafrika

wird der conservativen „Schles. Ztg." aus Kapstadt geschrieben, daß der Engländer Lewis von der kapländischen Regierung vollständig desavouirt worden sei. Das Geschrei über Vergewaltigung der Deutschen durch England sei also ungerechtfertigt gewesen. Die Engländer, welche Lewis auf seinem Zuge nach Otyimbingue begleiteten, seien jetzt ganz kleinlaut geworden. Ueber die näheren Umstände der Flucht des Robert Lewis aus dem deutschen Protectorate wird berichtet:

„Nach einer Zeit unbeschränkten Einflusses im Hererolande begann Lewis dem alten Oberhäuptling lästig zu fallen. In diesem Augenblicke erhielt er einen Brief aus Berlin, in welchem ihm gerathen wurde, sich vor den Deutschen in Acht zu nehmen; Fürst Bismarck sende Soldaten und werde ihn aufheben lassen. Ueber den Absender dieses Briefes ließ sich leider nichts erfahren. Jedenfalls muß derselbe von zuverlässiger Seite gewesen sein, da die Nachricht dem Lewis solchen Schreck einjagte, daß er auf der Stelle, wie er ging und stand, sich aus dem Staube machte und nach Kapland flüchtete. Seitdem ist im Hererolande wieder volle Ruhe eingetreten, und der stellvertretende Reichscommissar Nels hat seinen Wohnsitz wieder in Otyimbingue aufgeschlagen. Walfischbai ist vor einiger Zeit vom deutschen Kanonenboote „Habicht" besucht worden; kurz darauf kam der Dampfer der Clan-Gordon-Linie daselbst an, welcher eine neue Expedition des Herrn v. Lilienthal nebst Waarenvorräthen für Handelszwecke und auch die deutsche Schutztruppe landete."

Von deutschen Unternehmungen befinden sich zur Zeit im Hererolande in erster Reihe die aus mehreren Personen bestehende Expedition des Lilienthal'schen Consortiums, ferner zwei Ingenieure der Deutschafrikanischen Minengesellschaft und die Vertreter der Brückner'schen westafrikanischen Compagnie. Die letztere hält einen Laden in Walfischbay und hat die längst geplante Schlächterei nun endlich in Gang gesetzt. Es wird Ochsenfleisch gesalzen, geräuchert und zu Corned beef verarbeitet. Es fragt sich nur noch, ob der Nutzen den Kosten entsprechen wird. Die deutsche Colonialgesellschaft für Südwestafrika hat zwar einen Vertreter im Lande, verhält sich aber vollständig unthätig. Dem rücksichtslosen Auftreten mancher Deutschen wird viele Schuld an der Mißstimmung der Eingeborenen beigemessen. Auch der Reichscommissar soll vielfach darüber geklagt haben. In Kapstadt halten sich mehrere deutsche Ingenieure in Gesellschaft des bekannten Dr. Theophilus Hahn auf, die gleichfalls ein Goldunternehmen im Hererolande beabsichtigen, aber nicht recht von der Stelle zu kommen scheinen, da sie schon über ein Vierteljahr dort zubringen.

Die obigen Nachrichten über die Schlächterei stehen freilich nicht im Einklang mit den kürzlich von der „Volkszeitung" veröffentlichten Mittheilungen über einen gänzlichen Fehlschlag dieses Unternehmens. Der oben erwähnte Theophilus Hahn steht, wie kürzlich die „Kreuzztg." mittheilte, mit dem englischen Consortium in Verbindung, welchem die deutsche Colonialgesellschaft für Südwestafrika ihre Rechte verkaufen will.

Unterwerfung kretensischer Aufständischer.

Heute liegen schon Nachrichten von Unterwerfungen kretensischer Aufständischer vor, so daß, wenn man dem unbedingt Glauben schenken wollte, die wirkliche Beilegung der Unruhen in Kreta nicht mehr lange auf sich warten lassen könnte. Indeß kann man jene Mittheilung nicht so ohne weiteres auf Treu und Glauben hinnehmen, da sie einem englischen Blatte aus Konstantinopel zugegangen ist, also zweifellos türkischen Quellen entstammt. Es heißt darin, daß die Einwohner von 15 insurgirten Dörfern auf Kreta ihre Unterwerfung angekündigt haben unter der Bedingung, daß ihnen Freiheit, Leben und Eigenthum geschützt werden. Schakir Pascha hätte ihnen völlige Amnestie versprochen, worauf die Dörfler zu ihrer friedlichen Beschäftigung zurückgekehrt seien. Eine derartige partielle Unterwerfung erscheint, wenn auch nicht unmöglich, doch deshalb schwer glaublich, weil die Bewegung bereits genügend organisirt ist, um eine einheitliche Leitung zu besitzen. Diese Leitung hat dem Statthalter die folgenden Forderungen gestellt:

1. Finanzielle Unabhängigkeit der Insel, 2. Reorganisation der Gendarmerie, 3. Organisation der Gerichte, 4. Revision des Civil- und Strafprozeß-Verfahrens, 5. Auflösung des kretensischen Parlaments und Ausschreibung neuer Wahlen, 6. Ungiltigkeitserklärung aller Beschlüsse des letzten Parlaments, 7. bei Parlamentsbeschlüssen soll hinfort die einfache Majorität ohne Unterschied zwischen Christen und Muselmanen entscheiden, 8. gerechte Vertheilung der Aemter unter Christen und Türken, 9. Abtretung der Zolleinnahme und der Stempelsteuer an die Kasse Kretas, 10. Errichtung einer landwirthschaftlichen Bank, 11. eine Subvention aus der kais. türkischen Kasse zur Ordnung der kretensischen Finanzen, 12. allgemeine Amnestie für die Christen, 13. strafrechtliche Verfolgung aller türkischen Verbrecher, 14. angemessener Schadenersatz für die Plünderungen, welchen die Christen durch die Türken ausgesetzt waren.

Endlich verlangen die Kretenser, daß die Unterhandlungen in Kanea, und nicht, wie die Pforte es anfangs wünschte, in Konstantinopel geführt werden, gleichzeitig mit der Bedingung, daß über alle obigen Forderungen zusammen, nicht bloß über einzelne derselben, verhandelt werde. Den Sitzungen der kretensischen Commission, welche diese Unterhandlungen mit den türkischen Commissaren zu führen hat, sollen weder Mitglieder der christlichen Mehrheit des letzten Parlaments, noch auch türkische Einwohner beiwohnen. — Es bleibt abzuwarten, was dabei herauskommt.

Naquet über Boulanger.

Herr Naquet, der boulangistische Senator, erklärt, daß er mit vollem Vertrauen dem Endresultat der allgemeinen Wahlen entgegensehe. Die gleiche Zuversicht herrscht, wie man weiß, in Regierungskreisen. Wenn die Opposition in der neuen Kammer die Majorität nicht erhielte, so würde — wie Herr Naquet verkündet — Boulanger in London bleiben und sich ruhig dem Volkswillen unterwerfen, ohne zu agitiren. Eine Verschiebung der Majorität gäbe aber Herrn Boulanger das Recht, die Macht zu beanspruchen, in welchem Falle der Bürgerkrieg zu fürchten wäre, weil die jetzige Regierung entschlossen scheine, selbst zur bewaffneten Macht ihre Zuflucht zu nehmen, um sich auf alle Fälle zu halten. So die Anschauungen des Herrn Naquet.

Die französischen Wahlen.

Als wahrscheinlicher Zeitpunkt für die französischen Wahlen ist jetzt, wie gemeldet, der 29. September bestimmt worden. Bis dahin wären es also kaum mehr als sechs Wochen und es ist nicht zu verwundern, daß die Wahlbewegung immer lebhafter in Fluß geräth. Wie es scheint, will eine große Anzahl der bisherigen Deputirten nicht wiedergewählt werden und verzichtet auf eine Candidatur. Es finden sich auf der Liste der Kammermüden mehrere bekannte Namen. Ganz besondere Bedeutung kommt immer dem Wahlkampf in Paris zu, welcher diesmal einen besonderen Charakter aufweist. Fast in allen Wahlkreisen haben die Republikaner mehrere Bewerber aufgestellt, während sie früher sich meist auf einen Namen einigten und sich in den zuertheilten Wahlkreisen gegenseitig unterstützten. Wenn die Republikaner diesmal von der sonst befolgten Taktik abweichen, so lassen sie sich dabei von der Ansicht leiten, zunächst in jedem Wahlkreis die größtmögliche Stimmenzahl aufzubringen, was sie durch Aufstellung von Bewerbern verschiedener Richtung am besten zu erreichen hoffen. Bei einer Stichwahl sollen sich dann die republikanischen Stimmen auf den Bewerber einigen, der die meisten Stimmen erhalten hat. Auf diese Weise hofft die republikanische Partei am besten alle Pariser Wahlkreise behaupten zu können. Eine unter den Blanquisten, d. h. den extremen Socialdemokraten, ausgebrochene Spaltung scheint den Republikanern förderlich werden zu sollen. Die Socialisten konnten nicht einig darüber werden, ob sie sich für Boulanger und Rochefort oder gegen dieselben entscheiden sollten. Daher treten sich in mehreren, vorzugsweise von Arbeitern bevölkerten Bezirken zwei socialistische Candidaten gegenüber, ein boulangerfreundlicher und ein antiboulangistischer. Man wird in Paris für die Zeit, da es zum Wählen kommt, einem ziemlichen Lärmen der verschiedenen Fractionen entgegensehen dürfen.

Deutschland.

L. **Berlin**, 21. August. Nachdem der zeitige Staatssecretär im Reichsschatzamt, Frhr. v. Maltzahn, die Uebernahme der **Erbschaft des Hrn. v. Scholz** abgelehnt hat, scheint die „rückläufige Bewegung", von der neulich die „Magdeb. Ztg." sprach, bereits eingetreten zu sein. Hr. v. Scholz, der bis Ende September in Urlaub zu bleiben gedachte, soll bereits in der nächsten Woche hier eintreffen. Vielleicht hat Hr. v. Scholz sich jetzt auch davon überzeugt, daß die Selbsteinschätzung zur Einkommensteuer auf die Landwirthschaft nicht anwendbar ist.

* **[Zum Besuche des russischen Thronfolgers]** bemerkt die „Köln. Ztg." des weiteren, „daß die Einladung an den Thronfolger von Berlin aus in herzlichster Weise wiederholt worden war, daß aber lange Zeit überhaupt keine Antwort erfolgte; eben deshalb mußte seiner Zeit die rasche Durchreise des russischen Thronfolgers durch Berlin um so lebhafter verstimmen. Es ist erfreulich, daß wenigstens diese vollständig zwecklosen Mißverständnisse nunmehr beseitigt sind."

* **[Graf Hartenau]** (Prinz von Battenberg) bewirbt sich um das Bürgerrecht in Graz. Nach Verleihung desselben soll seine Activirung in der österreichischen Armee erfolgen.

* **[Beleidigung der jüdischen Rechtsanwälte.]** Bezüglich des Rechtsanwalts Dr. Sello, der irrthümlich für einen Israeliten angesehen worden ist, schrieb kürzlich ein Kaufmann aus Gera an dessen Mandanten:

„Hätten Sie mir einen deutschen Rechtsanwalt als Ihren Mandatar bezeichnet, würde ich die vorgeschlagene Einigung gern herbeigeführt haben; aber einen Mann, der vermöge seiner Abstammung und Religion genöthigt ist, die Christen zu betrügen, erkenne ich als Rechtsanwalt nicht an!"

Durch dieses Schreiben fühlte der betroffene Anwalt nicht nur sich, sondern auch den ganzen

echtsanwaltstand beleidigt und hat deshalb die Bestrafung des Briefschreibers beantragt. Die Staatsanwaltschaft beim Berliner Landgericht I. hat aber den Antragsteller auf den Weg der Privatklage verwiesen, weil es zur Strafverfolgung der qu. Beleidigung an einem öffentlichen Interesse ermangele. Hiergegen erhob Rechtsanwalt Dr. Sello im Interesse seiner Standesgenossen Beschwerde bei der Oberstaatsanwaltschaft am Kammergericht. Auch diese hat zur Verfolgung der Sache das öffentliche Interesse verneint, weil der Beschwerdeführer nicht in Beziehung auf seinen Beruf beleidigt und von den nebenher beleidigten Rechtsanwälten jüdischer Confession ein Strafantrag nicht gestellt sei. Da Rechtsanwalt Dr. Sello auch diese Gründe für zutreffend nicht anzuerkennen vermag, hat er weitere Beschwerde bei dem Herrn Justizminister Dr. v. Schelling geführt und u. a. etwa geltend gemacht, daß in der Behauptung, die jüdischen Rechtsanwälte müßten die Christen ausnahmslos betrügen, auch für deren christliche Collegen, welche doch amtlich und gesellschaftlich mit jenen zu verkehren Veranlassung hätten, ein schwerer ehrenrühriger Vorwurf liege. — Außerdem hat Dr. S. einen Collegen jüdischer Confession bewogen, im Standesinteresse den bisher vermißten Strafantrag zu stellen. — Mit großer Spannung sieht man in Anwaltskreisen der Entscheidung des Justizministers entgegen.

* **[Verlegung einiger Truppentheile des Gardecorps.]** Eine Cabinetsordre bestimmt, daß die 3. und 4. Escadron des Regiments der Gardes du Corps von Berlin bezw. Charlottenburg nach Potsdam, sowie das Füsilier-Bataillon des 3. Garde-Grenadier-Regiments Königin Elisabeth von Spandau nach Charlottenburg verlegt werden. Diese Veränderungen gelangen betreffs der 3. Escadron des Regiments der Gardes du Corps zum 1. August 1889, betreffs der 4. Escadron desselben Regiments nach den Herbstübungen, betreffs des Füsilier-Bataillons des 3. Garde-Grenadier-Regiments Königin Elisabeth zum 1. Oktbr. 1889 zur Ausführung.

* **[Karabiner für die Feldartillerie.]** Bezüglich der Bewaffnung der Feldartillerie mit Karabinern wird den „Hamb. Nachr." geschrieben, daß an der ganzen Mittheilung nur das richtig ist, daß die Frage einer solchen Bewaffnung theoretisch erörtert wird, daß aber keine Aussicht dafür vorhanden ist, daß die Feldartillerie mit Karabinern ausgerüstet werden wird.

* **[Das X. deutsche Turnfest]** wird im August 1891 in **Breslau** abgehalten werden.

* **[Eine sehr nachahmungswürdige Selbsthilfe.]** Aus **Kopenhagen** schreibt man der „Voss. Ztg.": Ein skandinavisch-deutscher Verein zum **Schutze gegen Nachdruck von Musikalien** ist kürzlich zwischen den Musikverlegern Hansen und Hennings in Kopenhagen, Hirsch in Stockholm und Warmuth in Christiania und dem deutschen Musikalienhändler-Verein in Leipzig gebildet worden, dessen Bestrebungen dahin gerichtet sein sollen, daß zwischen Deutschland und den nordischen Ländern Verträge zum Schutze des musikalischen Eigenthumsrechts abgeschlossen werden. Um aber in dieser Richtung sogleich etwas zu thun, haben die beiden Kopenhagener Musikverleger in einer dem Secretär des genannten deutschen Vereins, Dr. O. v. Hase (Breitkopf u. Härtel), zugestellten schriftlichen Erklärung sich verpflichtet, künftig solche Werke nicht mehr nachdrucken zu wollen, deren Herausgabe deutschen Verlegern mit ausschließlichem Eigenthumsrecht von den Componisten übertragen wurde. Obgleich die Mitglieder des deutschen Musikalienhändler-Vereins bisher Werke skandinavischer Componisten nicht nachgedruckt haben, so ist der Vorstand des Vereins dieser Erklärung doch ausdrücklich beigetreten und die Uebereinkunft, für welche man auch noch die russischen Musikverleger zu gewinnen hofft, später von 41 der angesehensten Musikverlegerfirmen in den größten Städten Europas unterzeichnet worden.

* **[Lohnbewegung.]** Wie der „B. B.-C." hört, beabsichtigen jetzt auch die **Commis der Colonialwaaren-Geschäfte** in die Lohnbewegung einzutreten. Sie verlangen eine Arbeitszeit von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends und wollen am Sonntag nur bis 2 Uhr Nachmittags thätig sein. Sechshundert Commis haben sich bereits schriftlich mit diesen Bedingungen einverstanden erklärt. Eine Versammlung soll morgen, Donnerstag, stattfinden.

* **[Die Beschlagnahme eines freisinnigen Blattes]**, der Lüdenscheider „Reform", welche wir dieser Tage erwähnten, ist aufgehoben worden. Das Blatt veröffentlicht folgendes ihm zugegangene Schreiben:

„Euer Wohlgeboren theile ich ergebenst mit, daß seitens der Landespolizeibehörde die Beschlagnahme des zweiten Blattes, und zwar der ersten Seite der Nr. 96 der „Reform", soweit dieselbe auf Grund der §§ 11 bis 15 des Gesetzes vom 21. Oktober 1878 erfolgt ist, aufgehoben worden ist.

Die beschlagnahmten Exemplare folgen ergebenst zurück.

Die Polizei-Verwaltung.
Gelbach, Bürgermeister."

Es will aber auch gar nichts mehr gelingen!

* **[Verschlechterung des Branntweins in Folge der neuen Steuer.]** In dem Verein der Berliner Großdestillateure kam am Dienstag Abend zur Sprache, daß unter dem Druck der neuen Steuer vielfach versucht werde, den Branntwein zu verwohlfeilern durch minderwerthige Surrogate, die der Gesundheit nachtheilig seien. Zu solchen Surrogaten gehöre auch die neuerdings in Zeitungen angekündigte „Branntweinschärfe". Mittelst derselben sei es möglich, 100 Liter Branntwein um 4 Mk. 50 Pf. billiger als bisher herzustellen. Der Geschmack des Branntweins erleide dadurch keine Einbuße, der Genuß desselben könne aber sehr leicht Magenentzündung bewirken.

Halle, 21. August. Der Wirkliche Geheime Rath **v. Krosigk**, Mitglied des Herrenhauses und langjähriger Vorsitzender des Provinzial-Landtags der Provinz Sachsen, ist heute in Poplitz (Saalkreis) gestorben.

* **Aus Sachsen**, 19. August, wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Bisher war in den landwirthschaftlichen Kreisen Sachsens die Ansicht vorherrschend, daß die Familienangehörigen, welche in landwirthschaftlichen Betrieben beschäftigt werden, ohne daß mit ihnen vertragsmäßig ein bestimmtes Gehalt oder Lohn vereinbart ist, die vielmehr von dem Betriebsunternehmer nur ein Taschengeld oder Naturalbezüge erhalten, nicht verpflichtet seien, den Krankenversicherungskassen beizutreten. Neuerdings hat nun aber das sächsische Ministerium verfügt, daß in der Regel alle diejenigen erwachsenen arbeitsfähigen Personen, welche in dem Betriebe ihrer Angehörigen thatsächlich die Dienste eines Arbeiters, eines Knechts oder einer Magd versehen, dem Unternehmer dadurch einen Arbeiter ersparen und sich in Folge ihrer körperlichen und geistigen Beschaffenheit ihren Unterhalt auch anderweitig erarbeiten können, als versicherungspflichtig zu gelten haben. Dagegen sind alle nicht erwachsenen, geistig oder körperlich zurückgebliebenen, sowie überhaupt solche Personen, welche sich bei ihren Angehörigen vorwiegend um der Familienpflege oder des Familienschutzes willen aufhalten, der Regel von der Krankenversicherungspflicht ausgeschlossen.

Leipzig, 20. August. Eine Versammlung des **Vereins für volksthümliche Wahlen** wurde, wie man der „Voss. Ztg." mittheilt, gestern Abend polizeilich „aufgelöst", weil einige Anwesende „höhnisch" gelacht haben sollen, als der überwachende Polizeibeamte einem Redner das Wort entzog. Nach einem Berichte der amtlichen „Leipz. Ztg." mußte sich der überwachende Polizeibeamte mit der Waffe in der Hand den Weg zum Saalausgange bahnen. Wegen Beamtenbeleidigung wurde ein Theilnehmer an der Versammlung verhaftet.

München, 21. August. Wie die „Allgemeine Zeitung" meldet, hat **Kaiser Wilhelm** an den Kriegsminister, General der Infanterie **v. Heinleth**, aus Anlaß seiner 50jährigen Dienstjubelfeier ein huldvolles Handschreiben gerichtet und demselben das Großkreuz des rothen Adlerordens verliehen.

Schweiz.

Bern, 21. Aug. Der Regierungsrath des Canton Bern hat die Verlesung der **päpstlichen Allocution** vom 30. Juni 1889 in den Kirchen **verboten**.

Von der Marine.

Kiel, 21. Aug. Die diesjährige **Manöverflotte** wird am 31. August in Wilhelmshaven aufgelöst.

Sidney, 6. Juli. Die heute hier eingetroffene Kreuzer-Corvette „**Alexandrine**", welche die „Sophie" ablösen soll, hat sich auf ihrer ersten Oceanreise gut bewährt. Am 16. Juni, als die Corvette zwischen Diego Garcia (Tschegos-Inseln) aus dem westaustralischen Hafen Albany auf der Fahrt begriffen war, hatte dieselbe mit einem fürchterlichen Sturme zu kämpfen, der zwei Tage, bis zum Abend des 18., anhielt. Die Gewalt der unablässig über Bord brechenden Sturzseen war eine so große, daß sämmtliche Niedergänge geschlossen gehalten werden mußten. Doch ist das Schiff, welches sich als ein ganz vorzügliches Seeboot bewährt hat, vollkommen unbeschädigt aus dem Sturme hervorgegangen. (Frankf. Ztg.)

Am 23. Aug.: S.-A. 4.55, S.-U. 7.11. **Danzig, 22. Aug.** M.-A. 1.5, M.-U. bei Tage.

Wetteraussichten für Freitag, 23. August, und zwar auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Theils fast klar, meist sehr wolkig bei Sonnenschein, vielfach bedeckt, trübe und Regen, Gewitter. Mittags warme, schwüle Luft; sehr frischer Wind. Früh, Abends und Nachts empfindlich kühl; lebhafter Wind. Nebel an den Küsten.

Sonnabend, 24. August:

Wolkig, sonnig, Mittags schwül, warm, zum Theil bedeckt, starker Regen, Gewitterwolken und strichweise Gewitterbildungen, zum Theil kühl. Nachts sehr kühl. Lebhafter, böiger Wind; zeitweise stark bis stürmisch.

* **[Eisenbahn-Unfall.]** Der Berliner Nacht-Courierzug Nr. 3 erlitt heute bei [?] einen mehrstündigen Aufenthalt, weil durch die Entgleisung eines Viehzuges die Strecke gesperrt war. Da nach den eingegangenen Meldungen vorauszusehen war, daß das Freimachen der Strecke längere Zeit in Anspruch nehmen würde, wurden in Bromberg und Schneidemühl Sonderzüge formirt, welche im Fahrplan der Courierzüge 3 und 23 abgelassen wurden. Die Passagiere, welche hatten umsteigen müssen, und ein Theil der Postsachen trafen mit dem gemischten Zuge, der ihre Ankunft in Dirschau abgewartet hatte, 11½ Uhr Vorm., also mit 3½stündiger Verspätung hier ein. Ein großer Theil der Briefpost konnte erst mit dem Nachmittagszuge hierher befördert werden.

* **[Sturmwarnung.]** Die deutsche Seewarte erließ heute Vormittag 10 Uhr folgendes Sturmwarnungs-Telegramm: Ein barometrisches Minimum über der Nordsee macht stürmische südwestliche Winde wahrscheinlich. Die Küstenstationen haben das Signal: „Mäßiger Südweststurm" zu geben.

* **[Militärisches.]** Laut einer heute publicirten Cabinetsordre vom 28. Juli d. J. sind die **Feldwebel und Vicefeldwebel** einschließlich der Vicefeldwebel des Beurlaubtenstandes, sowie die im gleichen Range stehenden Stabshoboisten beziehungsweise Stabshornisten und Zahlmeister-Aspiranten bei sämmtlichen Truppen, bei welchen zufolge allerhöchster Ordre vom 22. März 1889 der **Infanterie-Offiziersdegen** neuen Modells zur Einführung gelangt ist, ebenfalls mit Infanterie-Offiziersdegen und Portepee neuen Modells zu bewaffnen. Die genannten Chargen haben die fraglichen Degen an neuem weißem bezw. schwarzem Unterkoppel zu tragen. Die Einführung des Degens hat nach Maßgabe der dafür verfügbaren Mittel unter Mitverwendung der in den Ersparnißfonds der Truppen vorhandenen Bestände zu erfolgen.

Die etatsmäßigen Feldwebel und Wachtmeister sowie die Stabshoboisten, Stabshornisten und Stabstrompeter haben, laut Cabinetsordre vom gleichen Tage, am Unterärmel als besonderes Abzeichen außer der breiten noch eine **schmale Tresse** zu tragen, welche bei dem Waffenrock, dem Koller und bei der Ulanka oberhalb der ersteren auf dem Aermelaufschlag, bei dem Attila unterhalb der breiten Tresse, und zwar bei dem Leib-Garde-Husaren-Regiment unterhalb der Borte, anzubringen ist.

* **[Strandung eines Dampfers.]** Der der hiesigen Rhederei A. [?] gehörige Dampfer „Johannes", welcher am Abend des 15. August von hier mit einer Ladung Melasse nach Dünkirchen abgegangen war, ist gestern Vormittag an der holländischen Küste bei Nieuwediep gestrandet und wird, wie nach einer heute eingelaufenen telegraphischen Nachricht wahrscheinlich total verloren. Nähere Nachrichten über den Unfall fehlen noch. „Johannes" führte früher den Namen „Glencoe" für englische Rechnung und strandete vor etwa Jahresfrist auf Hela, hatte aber nach seiner Abbringung eine umfangreiche Reparatur erfahren.

* **[Turnfest.]** Bekanntlich mußte das auf Anfang Juli anberaumte Turnfest für die **höheren Lehranstalten** und die **Mittelschulen** verschoben werden, weil damals wegen der häufigen Truppenbesichtigung durch den commandirenden General das Musikcorps nicht disponibel war. Der Magistrat hat nun in seiner heutigen Sitzung beschlossen, daß das Fest am **Dienstag, 27. August**, in Jäschkenthal gefeiert werde. Der festliche Ausmarsch von Danzig soll Mittags 12½ Uhr erfolgen.

* **[Mißhandlung mit nachfolgendem Tode.]** Der Maurermeister Abraham Brandtner, welcher auf Langgarten wohnhaft ist, befand sich am Dienstag Abend in einem Restaurant in der Milchkannengasse und muß auf dem Heimwege überfallen oder mit anderen in Streit gekommen sein. Zwei Herren fanden ihn in der Nacht auf einer Bank auf Langgarten in so schwer verletztem Zustande sitzen, daß er nicht weiter konnte. Er wurde von ihnen nach Hause gebracht, verstarb dort aber am nächsten Morgen. Es ist bereits die gerichtliche Section der Leiche angeordnet worden. Den Attentätern soll man bereits auf der Spur sein.

* **[Abgangsprüfungen.]** Die zu Michaeli d. J. abzuhaltenden Abiturientenprüfungen an den höheren Lehranstalten finden im Regierungsbezirk Danzig wie folgt statt: Am 23. August beim städtischen Real-Gymnasium in Elbing, am 24. August beim königlichen Gymnasium in Elbing, am 27. August beim königlichen Gymnasium in Marienburg, am 28. August beim kgl. Friedrichs-Gymnasium in Pr. Stargard, am 31. Aug. beim **königl. Gymnasium in Danzig**, am 6. Septbr. beim städtischen Realgymnasium zu **St. Petri in Danzig**, am 7. September beim städtischen Realgymnasium zu **St. Johann in Danzig** und am 10. September beim königl. Gymnasium zu Neustadt.

** **[Veränderungen im Grundbesitz]** in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. **Durch Verkauf**: 1. Hausthor Nr. 3 von der Frau Kaufmann M. Remenowski an den Rentier C. R. D. Pfefferkorn für 43 500 Mk.; 2. ein Trennstück des Grundstücks Jopengasse Nr. 6 von 48 Qm. Hofraum von der Frau H. Krause an den Uhrmacher E. Reichmann für 6000 Mk.; 3. ein Trennstück des Grundstücks Weidengasse Nr. 41 von 3 Ar 21 Qm. Acker von dem Kaufmann C. G. Springer an die Zimmergesell Klein'schen Eheleute für 10 272 Mk.; 4. Judengasse Nr. 7 von dem Kaufmann C. R. Marzahn an E. Dissars für 15 500 Mk.; 5. Holzmarkt Nr. 7 von dem Kaufmann R. A. W. Mehlmann und dem Gutspächter H. Hartingh in Bilawken als Vertreter resp. als Bevollmächtigter der übrigen Miterben an den Kaufmann J. Glinski für 49 000 Mk.; 6. Schwarzes Meer Nr. 8 von den Eigenthümer Ivers'schen Eheleuten an die Wittwe J. Wiemer für 9750 Mk.; 7. Langgasse Nr. 42 von der Frau M. Martin in Berlin an die Restaurateur A. Rohde'schen Eheleute für 111 000 Mk.; 8. Junkergasse Nr. 5 von der preußischen Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin an dem Kaufmann R. v. Dühren für 9000 Mk., und es hat letzterer sodann seine Rechte aus dem Vertrage der Wittwe L. Schmidt abgetreten und zwar für den Preis von 10 250 Mark; 9. Paradiesgasse Nr. 18 von dem Kaufmann W. T. R. v. Kolkow als Vertreter der Firma Bartels u. Co. an die Bäckermeister Ausländer'schen Eheleute für 36 000 Mk.; 10. Neunaugengasse Nr. 2 von den Zimmermann Sebastian'schen Eheleuten an die Schlosser Grot'schen Eheleute für 7875 Mk.; 11. Thornschegasse Nr. 1 von der Wittwe W. Teschke an den Holzhändler A. Elies für 30 750 Mk.; 12. Abeggasse Nr. 4/5 von dem Pianofortefabrikanten L. Wonkopf und den Geschwistern Wonkopf an den Bäckermeister G. Karow und den Zimmermeister F. A. C. Heinz für 47936 Mk. 15 Pf.; 13. Johannisgasse Nr. 7 von den Schlossermeistern Gebrüder J. und F. Henking an den Malermeister Michaelis für 14 100 Mk.; 14. ein Trennstück des Grundstücks Pfefferstadt Nr. 50 von 75 Qm. Hofraum von dem Kaufmann R. H. Hellwich an den Fleischermeister E. F. Schmiedecke für 3000 Mk.; 15. Petershagen Nr. 11a. von den Arbeiter Lange'schen Eheleuten an das Fräulein A. Götz für 3400 Mk.; 16. Schwarzes Meer Nr. 18 von dem Kaufmann H. Pantzer als Bevollmächtigter der Pantzer'schen Erben an den Vorsteher der westpreußischen landschaftlichen Darlehnskasse G. Thomas für 9000 Mk.; 17. Wollerstraße Nr. 4 von der Wittwe T. A. L. Ruß an die Binnenlootse Barlasch'schen Eheleute für 9300 Mk.; 18. ein Trennstück des Grundstücks Rittergasse Nr. 30b von 11 Ar Hofraum von der Wittwe L. M. Bornick an den Restaurateur J. F. Mietzker für 250 Mk. — B. **Durch Erbgang**: 19. Stolzenberg Nr. 342 nach dem Tode des Fleischermeisters G. A. C. Keusch auf dessen Erben; 20. Ketterhagergasse Nr. 16 nach dem Tode der Wittwe A. W. Barthel auf deren Sohn den Tonkünstler C. F. Barthel, 21. Sandgrube Nr. 27 nach dem Tode des Steinsetzmeisters A. Czarnetzki auf dessen hinterbliebene Wittwe und die zwei Geschwister Czarnetzki übergegangen, 22. Brodbänkengasse Nr. 44 nach dem Tode des Kaufmanns F. W. H. Pieper von dessen hinterbliebener Wittwe und deren Sohn dem Rentier F. P. M. Pieper zum Alleineigenthum überlassen, 23. Schlappke Nr. 967 nach dem Tode der Eigenthümer Bergien'schen Eheleute auf deren Tochter übergegangen. — C. **Durch Subhastation**: 24. Fleischergasse Nr. 9 erstanden von dem Schiffscapitän L. Todt für 44 000 Mk.; 25. Fischmarkt Nr. 11 erstanden von dem Kaufmann P. Werner für 41 511 Mk. 9 Pf.

* **[Zur Unfallentschädigung.]** Ein größerer Fahrunternehmer, welcher sich mit eigenem Geschirr an einem Trabrennen betheiligte, hatte einen seiner Equipagenkutscher mit zum Rennplatz genommen und demselben nach beendetem Rennen den Auftrag gegeben, nach dem Sattelplatz zu fahren. Auf dieser Fahrt stürzte der Kutscher in Folge einer scharfen Wendung der Pferde vom Wagen und brach den linken Unterschenkel. Das Reichsversicherungsamt hat die Entschädigungspflicht der beklagten Fuhrwerksberufsgenossenschaft betreffs dieses Unfalles verneint, weil letzterer nicht bei dem gewerbsmäßigen Fuhrwerksbetriebe, sondern bei einem Privatvergnügen des Dienstherrn den Kläger in seiner Eigenschaft als Privatkutscher (Diener) desselben betroffen habe, die Leistung persönlicher Dienste (die Thätigkeit des häuslichen Gesindes) aber, um welche es sich hiernach handele, zur Zeit von der Unfallversicherung noch nicht erfaßt werde.

[Polizeibericht vom 22. August.] Verhaftet: ein Schuhmacher wegen Bedrohung, 1 Arbeiter wegen Unterschlagung, 3 Obdachlose, 2 Bettler, 1 Betrunkener, 1 Arbeiter wegen Gewerbe-Contravention. — Gestohlen: 1 silberne Cylinderuhr Nr. 84 857, 1 brauner Filzhut, 1 Spazierstock, 1 Taillenrock. — Gefunden: Auf der Westerplatte ein Paar Korallenohrringe; abzuholen von der Polizei-Direction. — Verloren: Vom Bahnhof Langfuhr nach Jäschkenthal 1 Kranken-, ein Arbeitsbuch und 1 Pfandschein, auf dem Holzmarkt ein Smaragd; abzugeben auf der Polizei-Direction.

Pr. Stargard, 21. August. Heute Morgen **brannte** der Baumaterialien-Schuppen des Maurermeisters Pilla vollständig nieder. Die sämmtlichen darin befindlichen Materialien wurden ein Raub der Flammen. (N. D. Z.)

Marienburg, 21. Aug. Die **Freilegung des Schlosses** nimmt einen wenn auch langsamen, so doch stetigen Fortgang. Es gelangten bisher 6 Häuser am Vorschloß zum Abbruch. Schon jetzt aber ist zu ersehen, wie geradezu unerläßlich die Ausführung des Planes ist, dort sämmtliche Häuser niederzulegen, denn nunmehr erst kommen die architektonischen Schönheiten der West-Façade zur Geltung. — Von morgen ab bis zum 30. d. M. finden über unseren Bahnhof fast täglich größere **Truppentransporte** von Danzig aus nach dem Manöver-Terrain bei Osterode statt. Am 30. d. M. wird unseren Bahnhof sogar ein Transport von 3000 Mann passiren. Sämmtliche Mannschaften treffen hier mit den fahrplanmäßigen Tagespersonenzügen ein, welche zu dem Zweck je mehrere der neuen Militärwagen mitführen, und setzen dann die Reise mit der Marienburg-Mlawkaer Bahn von hier aus nach Osterode fort. (Nog.-Z.)

s. **Elbing**, 21. August. Die Errichtung einer **städtischen Anstalt für elektrische Beleuchtung** liegt, wie verlautet, in der Absicht auch des hiesigen Magistrats, welcher den Stadtverordneten in den nächsten Tagen Gelegenheit bieten wird, sich ihrerseits über das Project auszusprechen. Bieten die Wünsche einiger größeren Fabriken und unserer Casinos, elektrische Beleuchtung einzurichten, die äußere Anregung für den Antrag, so stützt derselbe sich andererseits auf die Ueberzeugung, daß der Fortschritt des Beleuchtungswesens auf dem Wege der Elektricität ein unaufhaltsamer sei, sowie auf den Wunsch, die zu erwartenden finanziellen Vortheile einer solchen Anlage der städtischen Verwaltung zu sichern. Fraglich erscheint es, ob die Vertreter der Bürgerschaft den Plan von vornherein gutheißen werden, da die letztere einigen Grund zu haben glaubt, sich neuen Projecten gegenüber ablehnend zu verhalten, so lange mancherlei ältere Pojecte seit Jahren vergeblich einer Verwirklichung harren und zahlreiche andere Aufgaben die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt in hohem Grade in Anspruch zu nehmen drohen. Daß der Erweiterungsbau des Rathhauses, für welchen die Mittel seit **Jahren** bereit liegen, bis heute noch nicht einmal bis zur Vorlage eines Bauplans gefördert ist, läßt die Ansicht begründet erscheinen, daß das Bedürfniß einer Erweiterung der Bureauräume sowie einer Zusammenlegung der verschiedenen Verwaltungen entweder garnicht vorhanden ist oder an den zuständigen Stellen nicht in dem Maße empfunden wird, daß eine so große Ausgabe für diese Zwecke gerechtfertigt sein dürfte. Ebenso wie auf den Rathhausbau scheinen wir auf die Erbauung eines Schlachthauses verzichten zu müssen, obwohl durch diese Unterlassung gewichtige Interessen des Gemeinwohles geschädigt werden. Auch dieses Project wird seit Jahren betrieben, leider aber nur von Jahr zu Jahr mit negativem Erfolge. Der Ausbau des nunmehr wieder in städtischem Besitz befindlichen Stadthofes, die Niederlegung des weißen Thurmes, die Errichtung eines Gebäudes für die staatliche Fortbildungsschule, der Umbau des Gasthauses in Vogelsang, alles, entweder durch die Umstände geboten oder projectirt, letzteres schon beschlossen, harrt der Ausführung und Erledigung. Zweifelhaft darf es erscheinen, ob unter solchen Umständen große Neigung vorhanden sein wird, den alten Projecten ein neues hinzuzufügen. — Unsere Idylle **Kahlberg** war in der ersten Hälfte des Sommers bis zum letzten Plätzchen besetzt. Zur Zeit soll ausgiebiger Raum sein, obwohl die viel besprochene böse Wanderraupe seit ca. 14 Tagen völlig von der Bildfläche verschwunden ist.

Aus der Tuchler Haide, 20. August. Auf dem Rittergute S. gerieth ein Knecht in Folge übermäßigen Branntweingenusses in **Raserei**; er sah seine Umgebung für leibhaftige Teufel an und drang mit einer Forke auf sie ein. Die Arbeiter S., Vater und Sohn, gabelte er denn auch förmlich auf, so daß die schwer Verletzten in ärztliche Behandlung genommen werden mußten. (G.)

Schlochau, 19. August. Ueber den bereits von unserem Correspondenten in Pr. Friedland gemeldeten **großen Brand** am hiesigen Ort berichtet man jetzt folgendes Nähere: Heute Nacht kurz nach drei Uhr wurden die Bewohner unserer Stadt durch Feuerlärm erschreckt. Der mit Heu gefüllte Stall des Bäckermeisters Fiehn war, wahrscheinlich durch einen Funken aus der Bäckerei, in Brand gerathen. Durch den zu jener Zeit gerade heftiger wehenden Wind faßten auch **sechs naheстehende, anderen Besitzern gehörige Stallungen Feuer.** Die bei dem Brande thätige Bürgerfeuerwehr konnte bei größter Anstrengung nur wenig wirken, da die vom Feuer ergriffenen Gebäude größtentheils aus Fachwerk bestanden. Nach kaum ¼ Stunde sprang die Flamme auf die Wohnhäuser über, von denen drei kurz nach einander niederbrannten. Nachdem die Feuerwehr bereits die Brandstelle verlassen, ertönte neuer Lärm. Auf den Platz geeilt, fand man zwei andere Häuser, von denen eins schon vorher im Giebel brannte, aber gelöscht worden war, in Flammen. Mehrere Hintergebäude und Stallungen brannten ebenfalls nieder, so daß nicht weniger als 5 Grundstücke mit 18 **Gebäuden** in Asche gelegt wurden. Um 9 Uhr war das Feuer insoweit gelöscht, daß die Nebengebäude außer Gefahr schienen. Große Aufregung verursachte daher Nachmittags 2 Uhr neuer Feuerlärm. Das neben der Brandstelle befindliche Wohnhaus des Fräulein Ostrowitzki, dessen Hintergebäude schon sämmtlich niedergebrannt waren, stand in Flammen und brannte bis auf den Rumpf nieder. Zum Glück für unsere Stadt hatte sich der bei Anfang des Feuers ziemlich stark wehende Wind gelegt, sonst hätte das Unglück viel größer werden können.

Stolp, 21. August. Wie die „St. Post" erfährt, ist gestern Abend **die Kirche in Glowitz durch Blitzschlag entzündet** worden. Die Kirche ist niedergebrannt.

r. **Königsberg**, 21. August. Unsere Stadt ist seit einigen Tagen um eine Sehenswürdigkeit reicher: nach dem Etablissement „Tivoli" auf den Hufen strömen jetzt täglich viele Besucher, um die **Wunderfontaine**, welche nach dem Muster der auf der Pariser Ausstellung so viel bewunderten „Fontaines lumineuses" gebaut ist, zu sehen und das Auge an dem bunten Farbenspiel der in allen möglichen Formen spielenden, nach dem Takte einer von dem russischen Hofkapellmeister Fliege componirten Musik hüpfenden und tanzenden Wassermassen zu ergötzen. Den größten Eindruck machte das Schlußbild. In der Mitte der Fontaine erhob sich, umgeben von einem Kranze emporstrebender, goldig erglänzender Wasserstrahlen eine prächtig strahlende große Kaiserkrone, getragen von den drei allegorischen Figuren der „Germania", „Borussia" und der „Wacht am Rhein". Zu gleicher Zeit öffnete sich der Hintergrund und in einem blumenreichen Gefilde erschienen, von magischem Lichte übergossen, die Büsten der beiden ersten Kaiser Deutschlands.

-g- **Königsberg**, 21. August. In den Tagen vom 25. bis 29. August wird an unserem Orte bekanntlich der 30. allgemeine Vereinstag **deutscher Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften** abgehalten werden. Programmäßig findet am Sonntag, den 25., Vormittags, eine Sitzung des engeren Ausschusses und um 4 Uhr Nachmittags die erste Versammlung der ost- und westpreußischen Provinzial-Verbände statt. Am Montag, den 26., werden abgehalten: 8 Uhr Vormittags die zweite Versammlung der Provinzialverbände, 3 Uhr Nachmittags die Generalversammlung der Hilfskasse und 8 Uhr Abends die Vorversammlung des allgemeinen deutschen Vereinstages. Dienstag, den 27., 9 Uhr Vormittags, folgt die Eröffnung des allgemeinen Vereinstages, während 6 Uhr Nachmittags ein Gartenfest in der „Flora" stattfindet. Mittwoch, den 28., 9 Uhr Vormittags, werden die Verhandlungen des Vereinstages fortgesetzt und um 6 Uhr Abends wird ein Festessen im großen Börsensaale arrangirt. Am letzten Tage, Donnerstag, den 29., findet Vormittags Fortsetzung und Schluß der Verhandlungen des Vereinstages statt. Darnach wird um 11¼ Uhr eine Bahnfahrt nach Pillau und Dampferfahrt in See unternommen.

* Der Regierungs-Assessor Dr. **Böhlke** zu Posen ist an die Regierung zu Gumbinnen versetzt und dem Regierungs-Assessor **Hoffmann** zu Gumbinnen vom 1. Oktober d. J. ab die commissarische Verwaltung des Landrathsamtes im Kreise Stallupönen übertragen worden.

Tilsit, 21. August. Heute früh gegen 4 Uhr ist der königl. Lotterie-Einnehmer Emil **Schlenther** nach längerem Leiden verschieden. Der Verstorbene hat sich durch langjährige Wirksamkeit im communalen Dienst den Dank seiner Mitbürger und ein ehrenvolles Andenken erworben.

Neu-Argeninghen, 20. August. **[Tod in den Flammen.]** In früher Morgenstunde des 20. August gerieth in dem Dorfe Augustlauken (Kreises Niederung) eine Strohhütte in Brand. Eine Bewohnerin derselben, Frau Dodszuweit, deren Mann sich nicht zu Hause befand, rettete sich mit ihren Kindern ins Freie, kehrte jedoch noch einmal ins brennende Haus zurück, um einige Habe herauszuschaffen. Im nächsten Augenblick jedoch standen sämmtliche Ausgänge in Flammen und der Frau war also der Rückweg abgeschnitten. Schrecklich war das Wehgeschrei der unglücklichen Frau und man konnte nicht helfen. Mit verkohlten Armen und Beinen fand man die Unglückliche später als Leiche vor. (Tils. Z.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 21. Aug. Der Selbstmord zweier Damen erregt in der Kurfürstenstraße großes Aufsehen. Man schreibt der „Voss. Ztg." darüber: In der Kurfürstenstraße 31 erschossen sich in der Nacht zum 20. d. Frl. M. Sch., Inhaberin eines Handschuh- und Cravattengeschäfts, und die Krankenpflegerin Frl. M. P. Da das Handschuhgeschäft am Dienstag früh nicht geöffnet wurde, die Damen auch in ihrer gemeinsamen Wohnung Frobenstraße 24 seit Montag früh nicht gesehen worden waren, so schöpfte man Verdacht und ließ den Laden erbrechen. Man fand sämmtliche Gasflammen brennen und beide Freundinnen todt auf Stühlen vor dem Spiegel sitzend. Frl. Sch. hatte sich in das Ohr geschossen, Frl. P. in den Mund. Schon längere Zeit hatte sich Frl. Sch. mit Selbstmordgedanken getragen, weil sie unglücklich liebte und ihr Geschäft schlecht ging. Frl. P., welche wohlhabende Verwandte haben, aber von ihnen verstoßen sein soll, stand gänzlich mittellos da; man nimmt an, daß hierin für sie die Ursache zum Selbstmord zu suchen ist.

Schiffs-Nachrichten.

Swinemünde, 20. August. Capitän Beise vom Dampfer „Libau Packet" berichtet: „Passirten am 19. d. M. ein **gekentertes Fahrzeug**, den Kiel nach oben, treibend. Dasselbe hatte ungefähr eine Länge von 65—70 Fuß und ragte 4 Fuß über Wasser. Der Boden war unbeschädigt. Zur Zeit wurde Rixhöft gepeilt im SW. z. W. ca. 14 Meter Abstand."

Kopenhagen, 18. Aug. Die deutsche Brigg „**Martha**" ist auf Middelgrund gestrandet.

C. **London**, 20. August. Der Hamburger Postdampfer „**Augusta Victoria**", welcher Southampton am 9. d. 5 Uhr Nachmittags verließ, kam am Freitag Morgen 5 Uhr in Newyork an. Diese Ueberfahrt von 6 Tagen 17 Stunden von Southampton ist gleichbedeutend mit 6 Tagen 1 Stunde von Queenstown und bleibt nur 1 Stunde und wenige Minuten hinter der schnellsten Reise, die man kennt, zurück.

C. **Shanghai**, 19. August. Während der Probefahrt eines **Dampfers**, der mit Maschinen versehen ist, die in China fabricirt worden sind, **platzte der Kessel** mit furchtbarer Gewalt. Dreißig Mitglieder der gänzlich aus Eingeborenen bestehenden Mannschaft wurden getödtet.

Briefkasten der Redaction.

K. B. hier: Ad 1.: Uns ist keine derartige Strafbestimmung bekannt. Weder im Strafgesetzbuch noch im Münzgesetz ist eine solche vorhanden. Ad 2.: Nach § 4 des Münzgesetzes vom 4. Dezember 1871 enthält ein Zwanzigmarkstück 900 Tausendtheile feinen Goldes und 100 Tausendtheile Kupfer. Geprägt werden aus einem Pfunde feinen Goldes 69¾ Reichsgoldmünzen zu 20 Mark.

L. E. hier: Die Frage ist ohne genauere Bezeichnung der Stellung des Sternes nicht zu beantworten. Wahrscheinlich meinen Sie den Jupiter, der jetzt in der angegebenen Richtung am Himmel besonders hell sichtbar ist. — Das Uebrige wird in Erwägung gezogen werden.

G. K. hier: Sie müssen sich noch einige Zeit gedulden, bis der betreffende Prospect erscheint, der Ihnen die gewünschte Auskunft bringen wird.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. August.

	Crs. v.	21.		Crs. v.	21.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	65,60	65,60
Sept.-Okt.	191,70	190,00	4% russ. Anl. 80	91,90	91,70
Novbr.-Dez.	193,00	190,70	Lombarden	50,10	50,10
Roggen			Franzosen	96,60	96,20
Sept.-Okt.	160,25	159,00	Cred.-Actien	163,50	163,50
Novbr.-Dez.	163,25	162,00	Disc.-Comm.	233,90	234,90
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	171,00	172,00
			Laurahütte	143,00	143,00
loco	23,90	23,90	Oestr. Noten	171,65	171,50
Rüböl			Russ. Noten	212,85	212,55
Sept.-Okt.	66,80	66,30	Warsch. kurz	212,50	212,00
April-Mai	63,20	63,10	London kurz	20,455	20,455
Spiritus			London lang	20,315	20,32
August-Sept.	35,60	35,60	Russische 5%		
Sept.-Okt.	34,90	34,70	SW.-B. g. A.	76,00	75,80
4% Reichsanl.	108,70	108,50	Danz. Privat-		
3½% do.	104,20	104,20	bank	—	—
4% Consols	107,25	107,20	D. Oelmühle	147,00	147,50
3½% do.	105,20	105,20	do. Priorit.	132,75	133,00
3½% westpr.			MlawkaSt-P	117,40	117,40
Pfandbr.	101,70	101,60	do. St-A	68,40	67,90
do. neue	101,70	101,60	Ostpr. Südb.		
3% ital. g Prio	59,50	59,60	Stamm-A.	105,90	105,60
5% Rum. G.-R.	97,40	97,50	Danz. St.-Anl	102,60	102,60
Ung. 4% Gldr.	85,60	85,70	Türk. 5% A.-A.	81,20	81,00

Fondsbörse: festlich.

Hamburg, 21. Aug. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 180—190. — Roggen loco fester, mecklenburgisch. loco 150—156, do. neuer 165—172, russ. loco fester, 108—112. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 69. — Spiritus fest, per Aug.-Sept. 23½ Br., per Sept.-Okt. 23¾ Br., per Oktbr.-Novbr. 24 Br., per Novbr.-Dezbr. 23¼ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fest. Standard white loco 7,15 Br., 7,05 Gd., per Septbr.-Dezbr. 7,20 Br. — Wetter: Windig.

Hamburg, 21. Aug. Kaffee good average Santos per August 74¾, per Sept. 74¾, per Dezbr. 75¼, per März 1890 75. ruhig.

Hamburg, 21. Aug. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. per August 17,75, per Dezbr. 14,52½, per Febr. 14,57½, per Mai 14,57½. Ruhig.

Havre, 21. August. Kaffee good average Santos per September 90,50, per Dezbr. 91,00, per März 91,00. Behauptet.

Bremen, 21. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Fest. loco Standard white 7,15 Br.

Mannheim, 21. August. Getreidemarkt. Weizen per November 19,45, per März 20,00. Roggen per Novbr. 15,70, per März 16,05. Hafer per November 14,20, per März 14,70.

Frankfurt a. M., 21. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 260¼, Franzosen 191⅞, Lombarden 99⅞, Galizier 165½, Aegypter 91,50, 4% ungarische Goldrente 85,40, 1880er Russen 91,60, Gottdardbahn 162,50, Disconto-Commandit 234,30, Dresdner Bank 153,40, Böhm. Westbahn 287⅝, Böhmische Nordbahn 202. Ruhig.

Wien, 21. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,70, do. 5% do. 99,65, do. Silberrente 84,70, 4% Goldrente 109,80, do. ungar. Goldr. 99,90, 5% Papierrente 94,82½, 1860er Loose 139,25, Anglo-Aust. 128,10, Länderbank 233,50, Creditact. 306,25, Unionbank 227,75, ungar. Creditactien 317,25, Wiener Bankverein 109,25, Böhm. Westbahn 334,00, Böhm. Nordbahn 235,00, Busch. Eisenbahn 362,00, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 218,50, Nord-Bahn 2545,00, Franzosen 223,85, Galizier 193,25, Lemb. Czern. 235,00, Lombarden 116,50, Nordwestbahn 189,50, Pardubitzer 168,00, Alp. Mont. Act. 78,25, Tabakactien 108,00, Amsterdamer Wechsel 98,70, Deutsche Plätze 58,25, Londoner Wechsel 119,40, Pariser Wechsel 47,30, Napoleons 9,46½, Marknoten 58,27½, Russische Banknoten 1,23⅜, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 21. August. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per Novbr. 197, per März 202. — Roggen loco höher, auf Termine geschäftslos, per Oktober 129—130—131—132—131, per März 136—137—138. — Rüböl loco 34½, per Herbst 33, per Mai 33.

Antwerpen, 21. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17⅞ bez., 18 Br., per August 17⅞ Br., per Sept. 17¾ bez., 17⅞ Br., per Septbr.-Dezbr. 18 Br. Ruhig.

Antwerpen, 21. Aug. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste behauptet.

Paris, 21. August. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen ruhig, per August 22,75, per Sept. 22,80, per Sept.-Dezbr. 23,10, per Nov.-Febr. 23,40. — Roggen ruhig, per August 13,75, per Nov.-Febr. 14,25. — Mehl ruhig, per August 54,25, per Sept. 54,10, per Septbr.-Dezbr. 53,60, per Nov.-Febr. 53,50. — Rüböl ruhig, per August 67,50, per Sept. 67,50, per Sept.-Dezbr. 68,00, per Januar-April 68,00. — Spiritus fest, per August 39,75, per September 40,25, per Sept.-Dezember 40,75, per Januar-April 41,00. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 21. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 88,32½, 3% Rente 85,67½, 4½% Anleihe 104,25, italien. 5% Rente 92,82½, österreich. Goldrente 94, 4% ungar. Goldrente 85,00, 4% Russen de 1880 91,85, 4% Russen von 1889 90,80, 4% unific. Aegypter 458,12, 4% Spanier äuß. Anleihe 73⅜, Convert. Türken 16,70, Türkenloose 61,25, 5% privilegirte türkische Obligationen 460,25, Franzosen 486,25, Lomb. Eisenb.-Actien 253,25, Lomb. Prioritäten 307,50, Banque ottomane 526,25, Banque de Paris 756,25, Banque d'escompte 516,25, Credit foncier 1282,50, Credit mobilier 427,50, Meridional-Actien 698,75, Panama-Actien 42,50, 5% Panama-Obligationen 35,00, Rio Tinto-Actien 295,00, Suez-Act. 2287,50, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122½, Wechsel auf London kurz 25,20½, Cheques auf London 25,22, Comptoir d'Escompte 90.

London, 21. August. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 37 740, Gerste 6800, Hafer 60 470 Qrts. Sämmtliche Getreidearten fest, geschäftslos, infolge Strikes der Dockarbeiter.

London, 21. August. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. Wetter: Bewölkt.

London, 21. Aug. Engl. 2¾% Consols 98³⁄₁₆, preuß. 4% Consols 105, italien. 5% Rente 92⅛, Lombarden 10¹⁄₁₆, 4% cons. Russen von 1889 91, convert. Türken 16½, österr. Silberrente 71, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 84¾, 4% Spanier 73½, 5% privilegirte Aegypter 104¼, 4% unificirte Aegypter 90⅜, 3% garantirt. Aegypter 102¼, 4¼% ägypt. Tributanl. 92⅜, convert. Mexikaner —, 6% consol. Mexikaner 94⅜, Ottomanbank 11, Suezactien 91, Canada Pacific 63⅜, De Beers-Actien neue 19¼, Silber —, Rio-Tinto 11⅝, Rubinen-Actien ¾% Agio. Platz-Discont 2⅞ %.

Glasgow, 21. Aug. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 45 sh. 11 d. Ruhig.

Leith, 21. Aug. Getreidemarkt. Sämmtliche Artikel ruhig aber stetig.

Liverpool, 21. August. Getreidemarkt. Weizen und Mehl stetig, Mais ⅓ d. niedriger. — Wetter: Stürmisch.

Newyork, 20. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,84¼, Cable-Transfers 4,87¼, Wechsel auf Paris 5,20, Wechsel auf Berlin 95, 4% fundirte Anleihe 128, Canadian-Pacific-Actien 61, Central-Pacific-Actien 35¼, Chic.- u. North-Western-Act. 110½, Chic.-, Mil.- u. St. Paul-Act. 71¾, Illinois-Central-Act. 114½, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 103¼, Louisville- und Nashville-Actien 71⅞, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 27¾, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 104, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 106¾, Northern-Pacific-Preferred-Actien 67, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 51⅝, Philadelphia- und Reading-Actien 44¼, St. Louis- u. St. Fr.-Pref.-Act. 59½, Union-Pacific-Actien 62⅝, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Actien 31. — Baumwolle in Newyork 11⅛, do. in New-Orleans 11. — Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,10 Gd., do. in Philadelphia 7,05 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,85, do. Pipe line Certificates per September 89⅛. Fest ruhig. — Schmalz loco 6,55, do. Rohe und Brothers 6,85. — Zucker (Fair refining Muscovados) 6. — Kaffee (Fair Rio-) 18⅞. Rio Nr. 7 low ordinary per September 17,27, per November 16,92.

Newyork, 21. August. Wechsel auf London 4,84¼. — Rother Weizen loco 0,85¾, per August 0,84¾, per September 0,84⅝, per Dezember 0,87. — Mehl loco 2,90. — Mais 0,44⅞. — Fracht 4½. — Zucker 6.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. August.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	150—180 M Br.	
hochbunt	126—135 ℔	148—180 M Br.	
hellbunt	126—135 ℔	145—180 M Br.	120 bis
bunt	126—134 ℔	140—178 M Br.	175 M bz.
roth	126—135 ℔	140—180 M Br.	
ordinär	120—130 ℔	125—170 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 133 M, zum freien Verkehr 128℔ 176 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 176 M Br., 175 M Gd., transit 133½ M bez., per Oktbr.-Novbr. transit 136—136½ M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 136½ M Br., 136 M Gd., per April-Mai transit 142½ M bez.

Roggen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländ. 144 M, transit 93 M, feinkörnig per 120℔ transit 93 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 144 M, unterpoln. 94 M, transit 93 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 144½ M bez., unterpolnisch 97 M Gd., transit 96 M bez., per Okt.-Novbr. inländisch 145½ M bez., transit 96 M bz., per Novbr.-Dezbr. transit 98 M Br., 97½ M Gd., per April-Mai inländ. 151 M Gd., transit 100½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 106/108 ℔ 108 M, Futter-, 88 M bez.

Hafer per Tonne 1000 Kilogr. polnischer u. russischer transit 96 M

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russischer Winter- 270 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 280 M bez., russischer Winter- 270 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 205 M

Hedderich per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 134 M

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 3,75—4,05 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54¼ M Gd., nicht contingentirt 34 M Gd., per Oktbr.-Mai 32¼ M Gd.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 22. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. — Wind: SW.

Weizen. Sowohl inländischer wie Transitweizen bei ruhigem Verkehr ziemlich unverändert im Werthe. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 128℔ 174 M, hellbunt bezogen 128/7℔ 162 M, 128℔ krank 119/20℔ 160 M, 124/5℔ und 126/7℔ 168 M, 129℔ und 130℔ 170 M, hellbunt etwas krank 124/5℔ 167 M, 128℔ und 127/8℔ 168 M, 128℔ 170 M, hochbunt krank 124/5℔ 163 M, roth 127℔ 174 M, für polnischen zum Transit ordinär bunt 121℔ 120 M, bunt 127℔ 133 M, gutbunt 128/9℔ 134 M, hellbunt 129℔ 137 M, 129/30℔ 138 M, hochbunt 131℔ 136 M, zum Transit fein glasig 130℔ 141 M, für russischen zum Transit fein schmal 124/5℔ 133 M, hellbunt 129/30℔ 136 M, roth 127℔ 134 M, streng roth 135℔ und 136℔ 141 M per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 176 M Gd., transit 133½ M, Oktbr.-Novbr. transit 136, 136½ M bez., Novbr.-Dezbr. transit 136½ M Br., 136 M Gd., April-Mai transit 142½ M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 176 M, transit 133 M.

Roggen. Inländischer ohne Handel. Transit unverändert. Bezahlt ist für polnischen zum Transit 120℔ 92 M, 121℔ 93 M, 118℔ 92 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländisch 144½ M bez., unterpolnisch 97 M Gd., transit 96 M bez., Oktbr.-Novbr. inländisch 145½ M bez., transit 96 M bez., Novbr.-Dezbr. transit 98 M Br., 97½ M Gd., April-Mai inländisch 151 M Gd., transit 100½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 144 M, unterpolnisch 94 M, transit 93 M.

Gerste ist gehandelt inländ. große 108℔ 133 M, 106℔ 125 M, russ. zum Transit fein 107℔ 108 M, Futter- 88 M per Tonne. — **Hafer** russ. zum Transit 96 M per Tonne bez. — **Raps** inländ. 280, 282 M, russ. zum Transit 270 M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russ. zum Transit 270 M per Tonne gehandelt. — **Hedderich** russ. zum Transit 134 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4 M, mittel 3,75 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco contingentirt 54¼ M Gd., nicht contingentirt 35 M Gd., Okt.-Mai 32¼ M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 21. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 112℔ 145, 113℔ 150 M bez., bunter russ. 121℔ neu 132, 125℔ 130, 128℔ 135, 129℔ 135 M bez., gelber russ. 130℔ blsp. 134 M bez., rother russ. 125℔ 130, 126℔ bes. 131, 132,50, 127℔ bes. 132, 128℔ bes. 132, neu 127℔ 134, 136, 129℔ 139, 130℔ blsp. 133, 131℔ 137,50, 132℔ 137,50, 140, 133℔ 140, 141, 135℔ 143, 136 und 137℔ 144 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländ. 132/3℔ 146,50 M, russ. ab Bahn 117℔ 92,50, 120℔ 95 M bez. — Gerste per 1000 Kilogr. große 114, 120, russ. 83, 84, 84,50, 88, fein 92 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 124, 137, russ. 84, 89, Ger. 81, neu 91, 93, fein 101, schwarz 93 M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. weiße russ. Victoria- 165, 167 M bez. — Rübsen per 1000 Kgr. russ. bes. 233, 245, 250, 251 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 57 M Gd., nicht contingentirt 37 M Gd., per August contingentirt 56¾ M Br., nicht contingentirt 36¾ M Br., per Septbr. nicht contingentirt 36½ M Br., per Oktbr. nicht contingentirt 36½ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 21. Aug. Getreidemarkt. Weizen behauptet, loco 173—180, do. per Sept.-Oktober 183,00, per Oktbr.-Novbr. 184,50. — Roggen fest, loco 146—151, do. per Septbr.-Oktbr. 156,50, do. per Okt.-Nov. 157,50. — Pomm. Hafer loco 150—155. — Rüböl fest, per Septbr.-Oktbr. 67,00, per April-Mai 63,50. — Spiritus behaupt., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 55,20, mit 70 M Consumsteuer 34,60, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 34,50, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 34,50. — Petroleum loco 12,20.

Berlin, 21. August. Weizen loco 182—194 M, per August 191½—190½ M, per Sept.-Oktbr. 190—190½ bis 190 M, per Okt.-Nov. 190½ M Br., per Nov.-Dez. 191—191½—190¾ M, per April-Mai 193¾—195—194½ M. — Roggen loco 152—163 M, mittel neuer inl. 158 M, guter neuer 159—160½ M a. B. u. fr. Mühle, per Sept.-Oktbr. 159—159½—159 M, per Oktbr.-Novbr. 161 bis 161¼—161 M, per Novbr.-Dezbr. 162—162½—162 M, per April-Mai 165—165½—165¼ M. — Hafer loco 151—170 M, ost- und westpreußischer 156—160 M, pommerscher und uckerm. 156—160 M, schlesischer 156—161 M, feiner schlesischer 162—166 M a. B., russischer 155—162 M frei Wg., per August 153¾ bis 153 M, per Sept.-Oktbr. 148—147 M, per Oktbr.-Nov. 146—145¼ M, per Nov.-Dez. 145¾—145 M. — Mais loco 124—128 M, per Sept.-Okt. 120¼ M, per Okt.-Nov. 122 M, per Nov.-Dez. 124½ M. — Gerste loco 126—190 M. — Kartoffelmehl loco 19,60 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 18,90 M. — Erbsen loco Futter- 145 bis 158 M, Kochwaare 160 bis 195 M. — Weizenmehl Nr. 0 22,50—21 M, Nr. 00 25,75—24,25 M. — Roggenmehl Nr. 0 23,25—22,25 M, Nr. 0 u. 1 21,75 bis 20 M, ff. Marken 23,80 M, per September-Oktbr. 22,00 M, per Oktober-Nov. 22,20 M, per Nov.-Dez. 22,35 M. — Petroleum loco 23,9 M, per Sept.-Okt. 24,1 M. — Rüböl loco ohne Faß 72,5 M, per August 71,5 M, per Sept. 67,5—69 M, per Sept.-Oktbr. 64,8—66,3 M, per Oktbr.-Novbr. 63,9—64,7 M, per Novbr.-Dezbr. 63,8—64,4 M, per April-Mai 62,8—63,1 M. — Spiritus loco unversteuert (50 M) 56,2 M, per August 55,1—55,0 M, per August-Septbr. 55,1—55,0 M, per Sept.-Oktbr. 54,5—54,3 M, loco unversteuert (70 M) 36,7—36,5 M, per August 35,9—35,6 M, per August-Septbr. 35,9—35,6 M, per Sept. 36,0—35,6 M, per Sept.-Okt. 35,0 bis 34,7 M, per Oktbr.-Novbr. 33,9—33,6 M, per Novbr.-Dezbr. 33,7—33,5 M, per April-Mai 34,7—34,5 M.

Magdeburg, 21. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92% —. Nachprodukte excl. 75% Rendem. fein —. Geschäftslos. Gem. Raffinade II. mit Faß —. Gem. Melis I. mit Faß 31,75. Ruhig. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 18,00 Br., per Oktober 15,20 bez., 15,30 Br., per November-Dezember 14,40 Gd., per Jan.-März —. Geschäftslos.

Amtlicher Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 21. August. **Frisches Fleisch.** Rindfleisch Ia. 56—62, IIa. 48—55, IIIa. 38—42. Kalbfleisch Ia. 58—63, IIa. 42—55. Hammelfleisch Ia. 50—58, IIa. 42—48. Schweinefleisch 52—62 M per 50 Kgr. — **Geräuchertes und gesalzenes Fleisch:** Schinken, ger. mit Knochen 75—95, do. ohne Knochen 100—110, Lachsschinken 130—140, Speck, geräuchert 75—80, Harte Schlackwurst 120—140 M per 50 Kgr. — **Wild und Geflügel:** Dammwild 0,40—0,45, do. junges bis 36℔ 0,45—0,50, Rothwild 0,35—0,40, do. junges 0,45—0,50, Rehwild Ia. 0,60 bis 0,70, IIa. bis 0,50 per ½ Kgr., Wildschweine 0,30—0,40 per ½ Kgr., Frischlinge 0,35—0,50 M. — **Wildgeflügel:** Wildenten 0,60—1,00, Krickenten 0,30—0,50 M per Stück. — **Zahmes Geflügel:** lebend: Gänse, junge per Stück 2,20—3,50 M, Enten, alte 0,80—1,00, do. junge 0,90—1,20, Hühner, alte 0,90—1,20, junge 0,35—0,60, Tauben 0,30—0,35 M per Stück; geschlachtet: Gänse, junge 4,00—5,00 M per Stück, Enten Ia. 1,50—2,00, IIa. 1,25 M per Stück, Hühner, alte 1,00—1,60, do. junge 0,50—0,80 M, Tauben 0,30—0,40 M per Stück. — **Fische und Schalthiere.** Lebende Fische: Hechte 55—64, Zander 112, Schleie 80—89, Bleie 50, Alanͤ 44, bunte Fische (Plötze etc.) 40, Aale, große 120, mittelgroße 98—105, kleine 68 M per 50 Kilogr. — **Butter:** Ost- und westpr. Ia. 110—112, IIa. 103—108, holsteiner und mecklenburger Ia. 108—110, IIa. 103—106, schles., pomm. und posensche Ia. 108—110, IIa. 103—108, geringe Hofbutter 95—100, Landbutter 85—90 M. — **Eier:** Hochprima Eier 2,35—2,55, Prima-Eier 2,25, kleine und schmutzige Eier 1,95 M.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 21. August. Wind: W.

Angekommen: Christina (SD.), Smith, Stralsund, leer. — Agnes (SD.), Brettschneider, Methil, Kohlen. — Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter. — Nökken, Nielsen, Charlestown, Thonerde. — Biene (SD.), Jantzen, Limhamn, Kalksteine.

Gesegelt: Blonde (SD.), Jahn, London, Getreide und Holz. — Tirfing (SD.), Svensson, Sonderburg, Getreide. — Frej (SD.), Söderström, Aalborg, Getreide. — Transit (SD.), Amundsen, Carlshamn, Schwefel.

22. August. Wind: S.

Angekommen: Carl (SD.), Olsen, Wick, Heringe. — Eliza, Forbes, Rosehearty, Heringe. — Hedwig, Jabel, Leer, Kohlen. — Johanna, de Buhr, Geestemünde, Petroleum.

Gesegelt: Johann Engström, Marstal, Holz. — Harriet, Leighton, Faaborg, Kleie. — Gleaner, Mitchel, Boston, Holz.

Im Ankommen: Bark „Vorwärts", 1 Logger.

Plehnendorfer Canalliste.

20. und 21. August.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft eichen Rundholz u. kiefern Kantholz, Rußland-Ehrlich, Wieniawski, Mentz, Pollackswink.

5 Traften eichene Schwellen u. kiefern Kantholz, Pinsk-Butkowski u. Wollewelski, Butkowski, Mentz, Rückfort.

½ Traft eich. Schwellen u. kiefern Kantholz, Balin-Marquardt, Cziwek, Duske, Außendeich.

2 Traften eich. Schwellen u. kiefern Kantholz, Schulitz-Wegener, Dreßler, Duske, Kreßmann, Legan, Körbers Land.

2 Traften kief. Kantholz, Schulitz-Wegener, Wohl, Giesebrecht, Krakauer Kampe.

Meteorologische Depesche vom 22 August.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	752	NNW	5	bedeckt	12	
Aberdeen	742	NW	7	wolkig	13	
Christiansund	739	SO	3	Regen	13	
Kopenhagen	743	SSW	4	bedeckt	16	
Stockholm	747	SO	4	bedeckt	15	
Haparanda	748	SSO	4	Regen	13	
Petersburg	753	SW	2	bedeckt	14	
Moskau	754	still	—	bedeckt	16	
Cork, Queenstown	754	NNW	5	heiter	13	
Cherbourg	752	W	6	Regen	15	
Helder	743	WSW	5	Regen	15	
Sylt	740	SW	6	halb bed.	15	
Hamburg	745	SW	7	wolkig	15	1)
Swinemünde	747	SSW	4	heiter	18	2)
Neufahrwasser	751	S	3	bedeckt	16	
Memel	753	SO	3	bedeckt	15	
Paris	755	SSW	4	wolkenlos	14	
Münster	747	SW	4	Regen	13	
Karlsruhe	755	SW	9	wolkig	18	
Wiesbaden	753	SW	5	bedeckt	17	
München	758	SW	4	bedeckt	18	3)
Chemnitz	753	SW	5	halb bed.	15	
Berlin	749	SW	5	wolkig	17	
Wien	757	still	—	wolkenlos	15	
Breslau	755	SSO	3	Regen	17	
Ile d'Aix	761	W	6	wolkig	17	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	759	still	—	wolkenlos	24	

1) Nachts kurze heftige Regengüsse. 2) Nachts Regen. 3) Nachts etwas Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum, von Westen kommend, liegt über der Nordsee, über Deutschland lebhafte, stellenweise stürmische südwestliche Winde, mit meist trübem Wetter verursachend. Ueber den britischen Inseln, wo die Regenfälle noch fortgedauert haben, sind starke nördliche und nordwestliche Winde bei langsam sinkender Temperatur eingetreten. Die Temperatur ist überall sehr gleichmäßig vertheilt, in Deutschland ist sie durchschnittlich nahezu normal.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
22	8	749,6	+ 16,6	S, lebhaft bedeckt.
	12	749,0	+ 20,7	SW, steif, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 21. August.

Die heutige Börse eröffnete in wenig fester Haltung und mit theilweise etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Das Geschäft entwickelte sich bei großer Zurückhaltung der Speculation anfangs ruhig, gestaltete sich aber später etwas lebhafter und gleichzeitig befestigte sich die Haltung. Der Kapitalsmarkt zeigte unveränderte Festigkeit für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich gleichfalls gut behaupten bei mäßigen Umsätzen; russische Anleihen und ungarische Goldrente fester und etwas lebhafter. Der Privatdiscont wurde mit 2⅛ % notirt, Geld zu Prolongationszwecken mit ca. 3¾ % gegeben. Auf internationalem Gebiet lagen österreichische Creditactien schwach und gingen unter kleinen Schwankungen mäßig lebhaft um; Franzosen anfangs schwach, dann fester; Galizier mehr beachtet. Inländische Eisenbahnactien waren fest. Bankactien blieben ruhig, aber zumeist fest. Industriepapiere zumeist behauptet, aber ruhig; auch Montanwerthe nach schwacher Eröffnung befestigt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,50
do. do.	3½	104,20
Konsolidirte Anleihe	4	107,20
do. do.	3½	105,20
Staats-Schuldscheine	3½	100,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	100,40
Westpr. Prov.-Oblig.	4	101,75
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	105,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,70
Pommersche Pfandbr.	3½	102,00
do. do.	4	101,20
Posensche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	101,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,60
do. neue Pfandbr.	3½	101,60
Pomm. Rentenbriefe	4	105,25
Posensche do.	4	105,50
Preußische do.	4	105,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,10
Oesterr. Papier-Rente	5	85,00
do. do.	4⅕	71,75
do. Silber-Rente	4⅕	72,75
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,60
do. Papier-Rente	5	81,00
do. Goldrente	4	85,70
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	85,50
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	—
do. do. do. 1873	5	—
do. do. do. 1875	4½	101,00
do. do. do. 1880	4	91,75
do. Rente 1883	6	113,80
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	—
do. Rente 1884	5	102,25
Russ.-Anleihe von 1889	4	91,50
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	65,60
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	65,20
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	97,60
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	81,40
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,80
Italienische Rente	5	93,80
Rumänische Anleihe	6	107,10
do. fundirte Anl.	5	101,80
do. amort. do.	5	97,25
Türk. Anleihe von 1868	1	16,60
Serbische Gold-Pfdbr.	5	86,70
do. Rente	5	83,50
do. neue Rente	5	83,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,60
do. do. do.	3½	97,40
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	100,50
2. u. 4. Em.	5	97,50
2. Em.	4½	97,25
1. do.	4	85,90
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,30
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	110,40
do. do. do.	4½	110,40
do. do. do.	4	101,60
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G. C.	4½	101,50
do. do. do.	4	103,10
do. do. do.	3½	100,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	107,60
do. do.	4	104,50
Poln. landschaftl.	5	43,80
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,10
Russ. Central- do.	5	83,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,25
Baier. Prämien-Anleihe	4	147,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	108,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	114,00
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	146,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	143,10
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	142,50
Oesterr. Loose 1854	4	116,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	324,50
do. Loose von 1860	5	122,80
do. do. 1864	—	308,90
Oldenburger Loose	3	135,80
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	107,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	172,50
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	251,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1888.
Aachen-Mastricht	67,30	2⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	124,30	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	67,90	3
do. do. St.-Pr.	117,40	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	105,60	6
do. St.-Pr.	119,00	5
Saal-Bahn St.-A.	51,25	—
do. St.-Pr.	117,25	5
Stargard-Posen	105,00	4½
Weimar-Gera gar.	26,25	—
do. St.-Pr.	98,50	3½

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	83,25	4
Gotthardbahn	163,25	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	—	4¾
Lüttich-Limburg	25,00	—
Oesterr.-Franz. St.	96,50	3,70
† do. Nordwestbahn	80,75	4¼
do. Lit. B.	94,00	5
†Reichenb.-Pardub.	72,00	—
†Russ. Staatsbahnen	127,30	5
Russ. Südwestbahn	75,80	7,46
Schweiz. Unionb.	112,00	4½
do. Westb.	43,80	—
Südösterr. Lombard	50,00	1
Warschau-Wien	217,10	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,40
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	87,30
do. do. Gold-Pr.	5	101,75
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,20
†Oesterr. Nordwestbahn	5	—
do. Elbthalb.	5	90,30
†Südösterr. B. Lomb.	3	62,25
† do. 5% Oblig.	5	103,00
†Ungar. Nordostbahn	5	85,50
† do. do. Gold-Pr.	5	101,50
Brest-Grajewo	5	96,50
†Charkow-Azow rtl.	5	100,00
†Kursk-Charkow	5	100,00
†Kursk-Kiew	4	91,00
†Mosko-Rjäsan	4	92,50
†Mosko-Smolensk	5	99,75
Rybinsk-Bologoye	5	91,10
†Rjäsan-Koslow	4	90,75
†Warschau-Teresvol	5	104,40

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	129,25	5⅓
Berliner Handelsges.	176,10	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	239,00	5
Bremer Bank	—	3⅜
Bresl. Discontbank	110,10	6½
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	164,50	9
Deutsche Genossensch.-B.	138,25	7½
do. Bank	172,00	9
do. Effecten u. W.	129,00	10
do. Reichsbank	133,50	5,40
do. Hypoth.-Bank	116,00	6¼
Disconto-Command.	234,80	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	87,60	—
Hamb. Commerz.-Bank	137,75	7⅓
Hannöversche Bank	—	4½
Königsb. Vereins-Bank	108,75	6
Lübecker Comm.-Bank	117,10	6½
Magdebg. Privat-Bank	—	4⁹⁄₁₀
Meininger Hypoth.-B.	104,50	5
Norddeutsche Bank	175,00	10
Oesterr. Credit-Anstalt	163,80	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	36,90	0
Posener Provinz.-Bank	116,80	5½
Preuß. Boden-Credit	124,90	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,00	9½
Schaffhaus. Bankverein	108,90	4
Schlesischer Bankverein	133,90	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	149,40	6½
Danziger Oelmühle	147,50	12
do. Prioritäts-Act.	133,00	10
Actien der Colonia	9350	—
Leipziger Feuer-Versich.	15700	60
Bauverein Passage	101,00	3
Deutsche Baugesellschaft	120,00	7
A. B. Omnibusgesellsch.	172,50	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	273,60	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	119,50	—
Wilhelmshütte	113,00	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	105,40	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	143,00	—
Stolberg, Zink	67,50	2½
do. St.-Pr.	139,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 21. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,10
do.	2 Mon.	2½	168,50
London	8 Tg.	3	20,455
do.	3 Mon.	3	20,32
Paris	8 Tg.	3	81,10
Brüssel	8 Tg.	3	81,05
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	171,50
do.	2 Mon.	4	170,75
Petersburg	3 Wch.	5½	211,30
do.	3 Mon.	5½	209,50
Warschau	8 Tg.	5½	212,00

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,30
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,175
Englische Banknoten	20,445
Französische Banknoten	81,50
Oesterreichische Banknoten	171,50
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	212,55

Neue Synagoge.

Gottesdienst:
Freitag, 23. August cr., Abends 7 Uhr. Sonnabend, 24. August cr., Neumondsweihe Vormitt. 9 Uhr, Predigt 10 Uhr. (5964

Die glückliche Geburt eines Sohnes beehren sich anzuzeigen
Danzig, den 21. August 1889
Dr. Goetz und Frau, geb. v. Plettwell.
5938)

Die Verlobung unserer Tochter **Anna** mit dem Kaufmann Herrn **Albert Zimmermann** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Stablgebiet, 21. Aug. 1889.
G. Hensel und Frau.

Anna Hensel,
Albert Zimmermann,
Verlobte.
Stablgebiet. Danzig.

Heute früh 6 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere geliebte Mutter, Tochter und Schwester
Rosa Gawatzky,
geb. Köhler,
im 37. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Kielenburg, Kl. Jauth u. Danzig, den 21. August 1889.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 24. d. Mts., Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Bekanntmachung.
Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche die Bark „Eintracht", Capitain Rathke, auf der Reise von Sunderland nach Neufahrwasser erlitten hat, haben wir einen Termin auf
den 23. August cr.,
Vormittags 9½ Uhr,
in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (5965
Danzig, den 21. August 1889.
Königl. Amtsgericht X.

Mobiliar-Auction
Hintergasse 16
im großen Saale des Bildungs-Vereins.
Freitag, 23. August, Vorm. präcise 10 Uhr, im Auftrage einer hochstehenden Familie mit einem hocheleganten nußb. u. mahag. Mobiliar darunter: 2 Büchergarnituren, Kleider- u. Wäscheschränke, Speisetafeln, Schreibtische, Sophas, Betten, Stühle, Regulatoren, Teppiche etc. Die Besichtigung der Gegenstände ist am Tage der Auction gestattet. Fremde Gegenstände können zu dieser Auktion hinzugebracht werden.
(5908
Wilhelm v. Glaczewski,
Auctionator und Taxator.

Pianino-Auction
Hintergasse Nr. 16.
(Bildungs-Vereins-Lokal)
Sonnabend, den 24. August, cr., Nachmittags 4 Uhr, werde ich daselbst für Rechnung wen es angeht
6 hohe neue kreuzsaitige Pianinos,
nußbaum und schwarz, neuester Construction
öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Besichtigung daselbst zu jeder Tageszeit.
Johannes Harder,
Gerichtsvollzieher.
Bureau: Schmiedegasse 7. I.

Dampfer-Expedition
Hamburg — Danzig und vice versa direct, ohne Umladung.
D. „Elisabeth" von Hamburg 28. August cr.
D. „Fanny" von Hamburg 31. August cr.
D. „Anna" nach Hamburg 23./24. August cr.
D. „Martfried" nach Hamburg 27./28. August cr. (5851
Güteranmeldungen bei Aug. Bolten Wm. Miller's Nachf., Hamburg.
F. G. Reinhold, Danzig.

Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10 000. Loose à M 1.
Schneidemühler Pferdelotterie, Hauptgewinn M 10 000, Loose à M 1.
Hamburger Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 30 000, (auf 10 Loose 1 Gewinn) Loose à M 3.
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3,50 bei (5852
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Geschäftsbücher-
Revisionen, Einrichtung, Führung und Abschließung, sowie Unterrichtsertheilung in einf. und dopp. ital. Buchführung nach meiner amerik. bewährtesten Methode, billigst durch
Gustav Illmann,
Milchkannengasse Nr. 32 IV.

Besonders schöne
Kalifat-Datteln,
30 Pfg. a Pfd.
Smyrna-Feigen,
25 Pfg. a Pfd.
empfiehlt
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14. (5936

Nur starke Aale,
grün à 70 ₰, geräuchert à M 1, in Postkolli, lebende Aale und Kalbrücken à M 5,50 und M 5, die Postcollis incl. Verpackung franco; und andere der Jahreszeit entsprechende Fische und Räucherfische versendet
J. Wallmann, Putzig Westpr.

Danzig — Putzig.
Mit dem 1. September d. J. fallen die bisherigen Fahrten des Extradampfers am Mittwoch von hier und am Donnerstag von Putzig fort.
D. „Putzig" fährt von diesem Zeitpunkt bis auf Weiteres Montag und Donnerstag, Mittags 1½ Uhr, von hier, Mittwoch und Sonnabend, Morgens 7 Uhr, von Putzig.
„Weichsel" Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz. (5965

Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Kreisverein Danzig.
Jahresbeitrag 3 M, freie Stellenvermittelung und pekuniäre Unterstützung. Versammlung Montag d. 26. d. Mts., Abends 8½ Uhr, Restaurant Kaiserhof, Heilige Geistgasse. Entgegennahme des Beitrags. Aufnahme neuer Mitglieder.
5937) **Der Vorstand.**

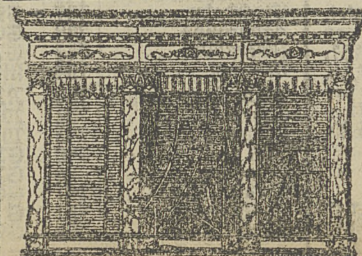
Loose
der Rothen Kreuz-Lotterie a 3,50 M,
der Casseler Ausstellungs-Lotterie a 1 M,
der Hamburger Wohlthätigkeits-Lotterie (Verein zum rothen Kreuz) Gewinne: Silbersachen und Silbergegenstände, welche zurückgekauft werden, à 3 M.
zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank.
Die Bank beleiht Liegenschaften und ländliche Grundstücke zum Zinssatze von 4 Proc. einschließlich ¼ Proc. Amortisation.
Eine Vermittelungsprovision ist nicht zu zahlen.
Anträge nimmt entgegen (2254
Die General-Agentur für Westpreußen
Wilh. Wehl, Danzig.

Rabitz-Patentputzarbeiten.
Zur Herstellung von feuersicheren Decken, Scheidewänden, Umhüllung eiserner Constructionstheile, Säulen pp. nach den Patenten des Königl. Hof-Maurermeisters Herrn C. Rabitz-Berlin vielfach prämirt, von denen in den letzten Jahren über **50000 Quad.-Meter** in den Provinzen Ost- und Westpreußen ausgeführt habe, halte mich hiermit bestens empfohlen und bitte bei Bedarf sich gütigst direct an mich zu wenden. Aufträge führe schnell und billig aus.
Danzig, im August 1889.
5378) **Herrm. Berndts,**
Privat-Baumeister.
Generalbevollmächtigter für Ausführung von Rabitz-Patentputzarbeiten in den Provinzen Ost- und Westpreußen.

Pa. neuen Kern-Leckhonig,
in bekannt schöner Qual. p. ½ 56 ₰, bei Abn. v. 5 ½ 53 ₰ empf.
Joh. Wedhorn, Vorst. Graben 45.

1888er und 1889er Pa. echten Werder-Käse
5911) empfiehlt
Joh. Wedhorn, Vorst. Graben 45.

Die

Holz-Jalousie-Fabrik (2336
von
C. Steudel,
Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen. Preiscourante gratis u. franco.

Electrische Anlagen
(Beleuchtung, Kraftübertragung etc.) (5801
Hodam & Ressler, Danzig.

Feldbahnfabrik
Ludw. Zimmermann Nchfl., Danzig,
Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21.
offeriren

neue sowie gebrauchte Stahlgrubenschienen, Lowries aller Art, feste und transportable **Stahlbahnen, Weichen, Radsätze Lager, Lagermetall, Schienennägel, Laschenbolzen etc.**
kauf- auch miethsweise.

Um den guten Ruf, den ich seit Jahren in Danzig und Umgegend genieße zu wahren erkläre ich hiermit, daß ich mit dem umherziehenden und Auction abhaltenden Groß aus Berlin in keiner Weise identisch bin.
Rud. Groß, Pianofortefabrikant.
Berlin.

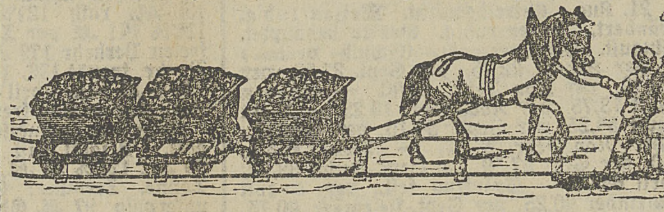
Franz Christophs Fußboden-Glanzlack
sofort trocknend und geruchlos
gelbbraun, mahagoni, nußbaum und grauartig
von Jedermann leicht anwendbar.
allein ächt in Danzig bei **Richard Lenz, Albert Neumann, Carl Bachold,** Hundegasse 38, **Herm. Lietzau,** Holzmarkt 1. (2348

Sicherer Verdienst.
Solide, tüchtige Agenten sowie Personen aus jedem Stande werden bei hohem Verdienst für den Vertrieb von nur gesetzlich erlaubten leicht verkäuflichen Staats- und Prämien-Loosen angestellt. Franco-Offerten an Bankhaus Max Grünwald, Frankfurt a. M.

WARNUNG!


Anerkannt beste Bureau- und Comptoir-Feder.
Schutzmarke
Da bereits vielfache Nachahmungen dieser allgemein beliebten Feder in geringerer Qualität in den Handel gebracht worden sind, so bitte ich die geehrten Consumenten darauf zu achten, dass jede einzelne Stahlfeder mit meinem vollständigen Namen und die Schachteln ausserdem mit nebenstehender Schutzmarke versehen sind; nur diese Merkmale bieten für die beste Qualität Garantie.
Zu beziehen durch alle Schreibwaaren-Handlungen des In- und Auslandes. (5865
Berlin SO. **S. Roeder**, Königl. Hoflieferant.

כשר כשר
Zeigen dem geehrten jüdischen Publikum hiermit ergebenst an, daß nach wie vor täglich frisches Koscherfleisch, welches geschlachtet und unter Controle des streng religiösen Schächters Herrn Samuel Schreiber steht, bei untenstehenden Fleischermeistern zu haben ist:
W. Eder, Altstädtischen Graben 34,
J. Knotowsky, - - 92,
E. Rohrdanz, - - 27,
J. Rohrdanz, - - 42,
R. Peters, - - 35,
R. Klenn, Rechtstädtische Fleischbänke,
H. Lyon, Breitgasse 100,
Kanus in Zoppot, Nordstraße 12. (5757

Hodam u. Reßler, Danzig,
Grüne Thorbrücke — Speicher Phönix,

offeriren kauf- und miethweise
Feldeisenbahnen, Muldenkipplowries
aus der Feldbahnfabrik Orenstein u. Koppel,
Locomotiven, Gußstahlradsätze, Weichen, Schienennägel, Axlager.
Aufträge bis 10 Kilometer Gleis und 80 Wagen können in 24 Stunden effectuirt werden.

Für Kranke und Reconvalescenten!
Sehr guten kräftigen Rothwein per Liter 90 Pf.; vorzüglichen weißen Tischwein per Liter 70 Pf. in 25 Liter-Gebinden. Absolute Reinheit garantirt. Gegen Nachnahme. Proben berechnen billigst.
Sigmund und Bing,
2814) Dettelbach am Main.



Quaglio's Bouillonkapseln
empfiehlt (4907
A. Fast,
General-Vertreter für die Provinz Westpreußen.

Den Empfang einer neuen Doppelladung
Nürnberger Doppel-Lagerbier
(Brauerei J. G. Reif)
erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen. (5989
C. H. Kiesau.

Echte Kieler
Fettbücklinge,
delicate Neunaugen,
ff. Gothaer Cervelatwurst,
empfiehlt
Carl Studti,
Heil. Geistgasse 47,
Ecke der Kuhgasse. (5958

Grahambrod, Weizenschrotbrod empfiehlt täglich frisch à St. 20 ₰ K. J. Gehrke, Jopengasse 28. (4684

Danziger Magen-Liqueur.
Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (2306
incl. Fl. Mk. 1,20.
Julius v. Götzen
Hundegasse 105.

Prima
Werder-Leckhonig,
per Pfund 55 Pf.,
bei Mehrabnahme billiger,
Schleuderhonig,
per Pfund 65 Pf.
empfiehlt
J. G. Schipanski,
Schwarzes Meer, Gr. Berggasse 8.

Neue Dillgurken
in Fässern u. stückweise zu haben
In der blauen Hand,
Melzergasse 17.

Dänischer Korn
den Nordhäuser Korn in Qualität übertreffend, zu haben In der blauen Hand, Melzergasse 17.

משר Morgen früh v. 7½ Uhr ab giebt es sehr fettes Rind- u. Kalbfleisch nur billig bei Lachmann, Fischmarkt 46. (5977

Maschinen-Stroh
von Roggen, Weizen und Hafer kauft die Danziger Straßen-Eisenbahn.
Offerten von größeren Posten per Bahn oder Kahn in Danzig zu liefern, beliebe man unter Beifügung von Proben und Preisforderung an das Bureau in Langfuhr zu richten. (5535

Für das
Manöver
empfehle
den Herren Offizieren mein reichhaltiges Lager in
Toilette-Artikeln
als Reise-Necessaires, Kopf-, Zahn- und Nagelbürsten, Kämme, Seifendosen, Rasirpinsel und -Schaalen. Patent-Toilette- und Rasir-Spiegel,
Brause-Limonaden-Bonbons
zur sofortigen Bereitung einer sehr erfrischenden Limonade,
Salicyltalg und Salicyl-Streupulver,
Präservativ gegen Wundlaufen. (5969
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Epp-Weizen,
135 Pfund schwer, offerirt zur Saat mit 210 M per Tonne fr. Waggon Subkau R. Rohrbek, Gremblinerfeld per Subkau.

Trockenes
Fichtenklobenholz,
a Meter 5,60 M, frei Haus abzugeben.
Adressen unter Nr. 5976 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ca. 220 Schafe,
Merzen von Kammwolle und Kreuzung mit Oxfordshire-Böcken, darunter ca. 100 Stück Jährlinge, sowie
ca. 150 Lämmer,
theils Kammwoll, theils Kreuzung mit Oxfordshire-Böcken, stehen zum Verkauf
Dom. Draulitten
5677) v. Grünhagen Ostpr.

Mostäpfel.
Es werden sofort Lieferanten von 10—12 Wagenladungen frische saure **Mostäpfel gesucht**; lieferbar 1.—15. Oktober. Offerte an **Hermann Marquardt,** Hospitalstr. 29a, 3, **Stuttgart.**

Ich habe dem Mühlsteinfabrikanten W. Hasse Elbing den Alleinverkauf meiner in Deutschland anerkannt besten
Schärfewerkzeuge
für Müller
nicht
übergeben, sondern liefere ich dieselben wie bisjetzt direkt zu bekannter Preisen. (5944
J. Fisahn, Allenstein.

2 Bullen
der großen holländischen Viehrace, grau und schwarzbunt, sehr schöne Exemplare, zur Zucht noch sehr tauglich, stehen, um Innzucht zu vermeiden, zum Verkauf
Dom. Draulitten
5677) v. Grünhagen Ostpr.

Zu verkaufen
von zwei Pferden eins nach Wahl, beide gut geritten, gesund, fromm und unbedingt sicher bei jeder Truppe. Auch als Wagenpferde geeignet.
Neufahrwasser,
Kleine Straße 10. (5982

Brauche per sofort resp. zum 1. September für mein Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft einen recht gewandten
jungen Mann,
welcher auch der polnischen Sprache mächtig sein muß. Bewerbung mit Abschrift d. Zeugnisse erbittet
Franz Boldt,
5939) Mewe.

Die in Zirkowb an der Chaussee von Janow-Pollnow belegene, in diesem Jahre neu erbaute Wassermühle, mit 40 Morgen Ländereien und Wiesen, soll sogleich verpachtet werden.
Nähere Auskunft ertheilt der Buchhalter C. Hübel zu Katteick.

¼ Loos dies. Collekte ist f. 30 M zu verk. Adr. u. 5956 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

Suche ein kl. Grundstück mit einig. Morg. gutem Land Nähe Danzig zu kaufen. Off. üb. Größe, Preis bef. die Exped. d. Ztg. unt. Nr. 5571. Agenten verbeten.

Zu verkaufen
ein Wallach
ohne Abzeichen, 5 Jahre alt und 6½" groß, flotter Einspänner.
Wollert,
Gut Zellgosch b. Lubichow
Kr. Pr. Stargard.

Pianino, hochf., wie neu, billig Fleischerg. 15 zu verk.

Ein Jagdwagen
mit Patentachsen, vorzüglich erhalten, billig zu verkaufen Fleischergasse 20. (5978

Für mein Tuch- und Manufacturgeschäft suche eine
Cassirerin
mit bescheidenen Ansprüchen. Offerten erbittet
J. B. Caspary in Berent.

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung sucht per 1. October (5798
Friedrich Groth,
2. Damm 15.

Ein solider junger Mann,
umsichtig u. flotter Verkäufer, wird für ein hiesiges Colonialw.-Gesch. p. 1. Oktbr. cr. zu engagiren ges.
Adressen unter Nr. 5893 in der Exped. dies. Zeit. erbeten.

Für ein Gut gesucht ein
1. Stubenmädchen,
das perfect bedient und sehr gut die Wäsche u. zu plätten versteht.
Zeugnisse nimmt die Expedition dieser Zeitung unter Nr. 5967 entgegen.

Zu Oktober d. J. suche eine gepr., musikalische Erzieherin für 3 Mädchen von 9, 8 und 6 Jahren.
Th. Schwarz, (5932
Rambeltsch b. Hohenstein Westpr.

1 erfahrene Wirthin,
die gut kochen kann, wird zum 1. Oktober für ein Gut gesucht. Milchwirthschaft ausgeschlossen. Gehalt 240 M.
Offerten unter Nr. 5873 an die Expedition dieser Zeitung.

Eine geprüfte Erzieherin, ev., musikalisch, wird in einem bescheidenen Haushalte auf dem Lande für 2 Kinder, Mädchen von 7 und 8 Jahren, vom 1 resp. 15. October cr. ab gesucht. Gehalt 300 M. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften werd. postlagernd Stuhm unter D. I. bis zum 30. August cr. erbeten. (5940

Ein geübter
Inseraten-Sammler
wird für ein großes Unternehmen gesucht. Offerten unter Nr. 5961 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Hausdiener für Hotels sucht H. Märtens, Jopengasse 63.

Ein Eleve zur Erlernung der Landwirthschaft möge sich meld. b. **M. Heldt,** Breitg. 37, 1. Etage.

Empf. e. achtb. Mädch. 30 J. alt als Jungf., selb. k. perfekt schneidern auch plätten, außerd. e. Fräulein ges. Alters z. Pflege e. kranken Dame auch Hilfeleistung in der Wirthschaft und eine recht gute ält. Köchin die f. gut kocht a. etwas Hausarbeit. übernimmt, m. sehr guten Zeugnissen. **K. Weinacht,** Brodbänkengasse 51.

Eine erf. Wirthin f. Land melde sich Holzmarkt 20, 2 Tr.

Ein in ländl. Materialgesch. erf. Landmädchen w. 5 u. 3 J. auf Stellen war empfiehlt **J. Dau,** Heilige Geistgasse 99.

Erf. Landwirthinnen mögen sich schriftlich od. pers. melden bei Frau **J. Dau,** Hl. Geistg. 99.

Einen Büffetier
mit 300 M Caution sucht
H. Märtens, Jopengasse 63.

Suche im Auftrage eine nicht unbedeutende Anz. v. recht g. ausg.
Materialisten
z. sof. od. spätern Eintritt.
Desgl. einige Commanditisten m. Caution, sowie per sofort
einen Kassirer.
5948) **C. Schulz,** Fleischerg. 5.

Köch., sehr nette bed. Stubenm., erf. Kinderfr. m. mehrj. vorz. Z. empf. **Bardeycke,** 1. Damm 17

Kindergärtnerinnen 1., 2. u. 3. Kl., von denen schon mehrere in Familien thätig gewesen sind, suchen zum 1 Okt. Stellung. Näheres durch Frau **Ch. Collas,** Poggenpfuhl 42. Nachmittags 4—5 Uhr. (5809

Erzieherin,
musik. u. geprüft, sucht Engagement bei mässig. Geh. Offert. m. Beding. erb. sub 5950 in der Exped. dieser Zeitung.

Ein junger Droguist,
in der Colonialwaaren-Branche bewandert, wünscht in einem Colonialwaaren-Gesch. per 1. Okt. placirt zu werd. Selb. ist hier am Platze noch in Stell. Persönliche Vorstellung kann erfolgen.
Offerten unter 5990 i. d. Exp. dieser Zeitung erbeten.

Verheiratheter, nicht unvermögender Landwirth, der ununterbrochen bis dato auf größeren Gütern conditionirte, sucht auf Grund seiten guter Zeugnisse Stellung und offerirt eventuell Caution. (5980
Näheres in der Exped. dieser Zeitung unter Nr. 5980.

Ein junger Gehilfe,
Kleinstädter, mit d. Material- und Eisenbranche vertraut, sucht behufs weiterer Ausbildung als zweiter Gehilfe per sofort resp. 1. September Engagement.
Gef. Offerten unter Nr. 5671 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein gew. Mann, Mitte 30, ev., unverh., der poln. Spr. mächt. mit e. jederz. dispon. Baarverm. v. 30 000 M w. s. als Comp. resp. in mögl. selbst. Stellung an einem Assecur.-, Kommiss.-, Sped.-Geschäft oder industriell. Unternehmen mit Capital zu betheiligen. Offerten sub F. 1563 an die Annoncen-Expedition v. Haasenstein u. Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. erbeten.

Langgasse 15, II. Etage, ist ein Vorderzimmer zu vermiethen. (5859

Eine herrschaftl. Wohnung
5 Zimmern u. Zubehör z. 1. Okt. zu vermiethen. Näheres Langgarten 86—87 parterre. (5991

Eine herrsch. Wohn. best. aus 4 Zimm., Cab., Badez. etc. ist Vorst. Graben 58, 1. Etage z. verm. Besichtigung 11—1 Uhr.

Winterplatz
Ankerschmiedegasse 11 a
ist die Part.-Wohnung best. aus 6 Zimm., Bade-Einrichtung, Waschküche, Boden, Keller u. sonst. reichl. Zubeh., auf Wunsch Pferdest. v. 1. Okt. cr. zu vermiethen. Näheres daselbst 11—1, 3—5 Uhr.

Für einen 15jähr. Knaben, Untersecundaner des städtisch. Gymnasiums, wird eine gewissenhaft nicht zu anspruchsvolle Pension mit Klavierbenutzung gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 5936 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Comtoir. Langgasse 54 ist die Hange-Etage, besteh. aus 2 freundlichen Zimmern, Entree, Wasserheizung, welche sich der guten Lage wegen z. Geschäft Comtoir od. Bureau eignet vom 1. October zu verm.

Langgasse 44 I
werden wegen Umzugs Herren- und Knaben-Garderoben zu äußerst billigen Preisen verkauft.
Stoff-Reste 2 M per Meter.

In Zoppot habe in meinen Häusern, große, mittlere auch kleine Wohnungen, die für den Winter eingerichtet sind, zu vermiethen, darunter sind welche mit prachtvoller Aussicht nach dem Meere. (5959
Näheres Zoppot, Südstraße 31.

Die Saaletage
Hundegasse Nr. 105, bestehend aus 8 Zimmern mit allem Zubehör per 1. September resp. später zu vermiethen. Näheres daselbst im Comtoir, parterre.

Hundegasse Nr. 92 sind anständig möblirte Zimmer sogleich zu vermiethen. (5962

Brodbänkeng. 36 sind 2 Comtoire, (bisher v. Banquier Poschmann benutzt), zus. od. geth. z. Oktbr. zu verm. Das. a. d. Saaletage z. verm

Vorst. Graben Nr. 25
Hinterhaus, sind große helle Räume zu Wohnungen, Werkstellen oder Fabrikräumen vom 1. Oktober zu vermiethen.

Zwei herrschaftliche Wohnungen, 1. u. 3. Etage, sind v. 1. Okt. cr. ab zu vermiethen.
Näheres Vorst. Graben 49, parterre rechts, bei Maurermeister Sammwald. (5758

Zoppot, Seestraße 51,
sind möblirte Zimmer für den Winter billig zu vermiethen.

Das große Ladenlokal 2. Damm Nr. 7, zu jedem Geschäft passend, ist vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. (5185
Näheres 2. Damm 8 im Laden.

Die Restauration „Gr. Stern"
in der Königl. Forst auf dem Wege von Zoppot, Taubenwasser, Espenkrug, empfiehlt sich seiner guten Lage wegen einem hochgeehrten Publikum, wie größeren Vereinen und Gesellschaften, als angenehmer Aufenthalt im Walde.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabends:
Großes Militair-Concert.
Sonntags Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf., Wochentags Anfang 4½ Uhr. Entree 10 Pf.
Abends: Elektrische Beleuchtung.
H. Reißmann.

Höcherl-Bräu.
Freundschaftlicher Garten.
Donnerstag, d. 22., Freitag, d. 23., Sonnabend, d. 24. und Sonntag, den 25. August:
Unwiderruflich letzte
humoristische Soiréen
der
Leipziger Quartett- und Concertsänger.
Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 50 ₰.
Billets à 40 ₰ sind im Cigarrengeschäft des Herrn Martens, Hohes Thor, zu haben.
Alle ausgegebenen Vorzugsbillets haben Giltigkeit.

Wilhelm-Theater.
Freitag, den 23. August:
Große Künstler-Vorstellung.
Auftreten nur von Künstler-Specialitäten allerersten Ranges.
2 Gebr. Külper, musikalisch-akrobatische Clowns. Carlos Caesaro, bedeutendster Malabarist. Geschw. Serventi, Pas de deux-Tänzerinnen. Frl. Strauß, Concertsängerin. Frl. Elsa Waldeck, Chansonsängerin. Frl. Anni Carelli, Kostümsängerin. Fräul. Emmy Lewandowsky, Chansonsängerin. Herr Mariot, erster Gesangshumorist. Herr Liedke Carlsen, erster Tanz-Parodist. (Original.)
Gastspiel (nur kurze Zeit) des berühmten Donauweibchen-Terzett.
Kassenöffnung: Sonntags 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Wochentags 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.
D. R. Gambrinus.

Verloren.
Am 19. d. Mts. gegen Abend ist auf dem Wege vom Vorstädtischen Graben bis zur Mottlauergasse eine Granat-Brosche verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten dieselbe gegen eine angemessene Belohnung Mottlauergasse 15, 2. Thüre, abzugeben.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.